Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart e.V. • Rotebühlstaße 59 A • 70178 Stuttgart • Postvertriebstück E 4905 Entgelt bezahlt

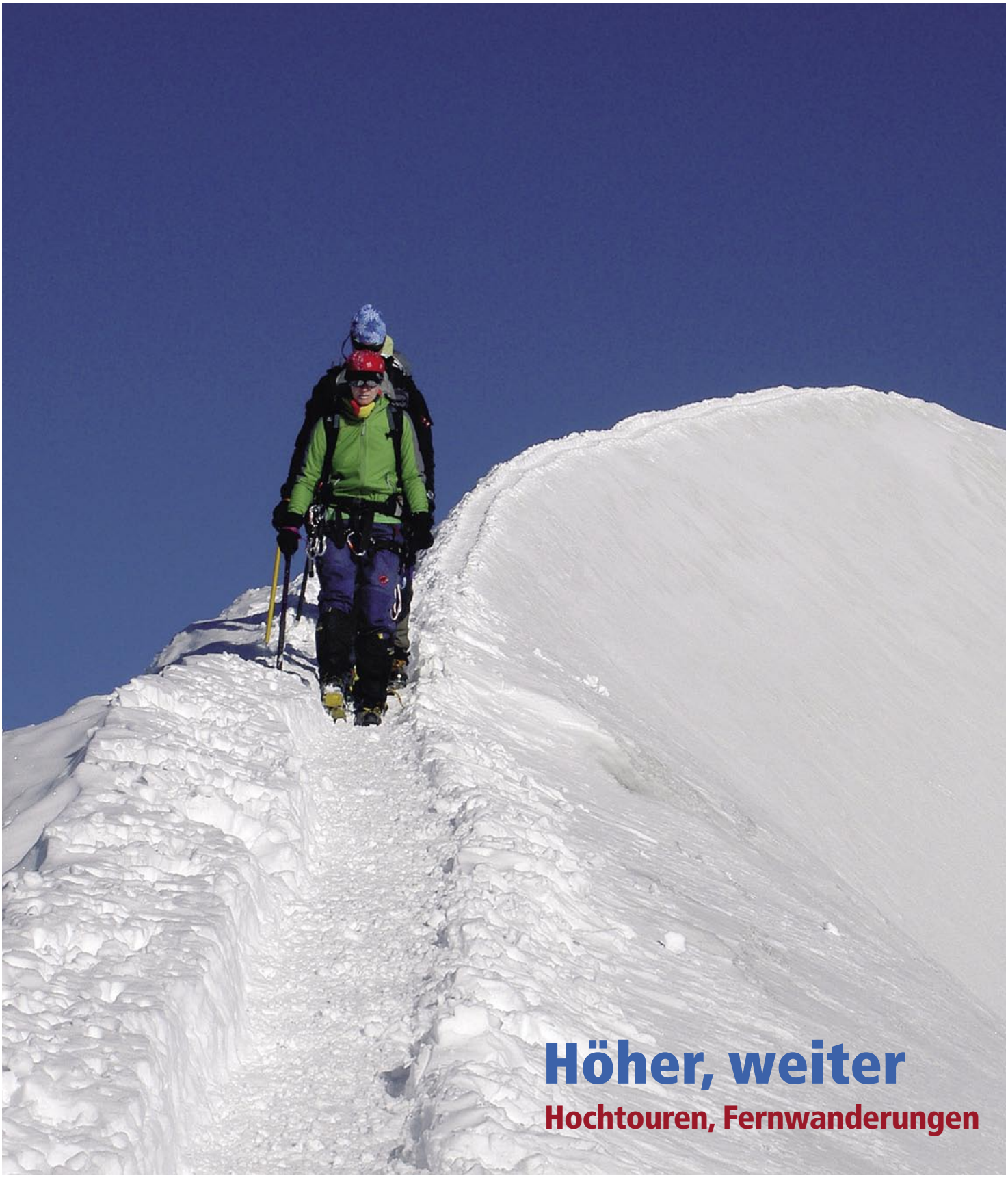
www.alpenverein-stuttgart.de

DAV Deutscher Alpenverein

Stuttgart Alpin

Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins Sektion Stuttgart

Nr. 3/11 Juni 2011



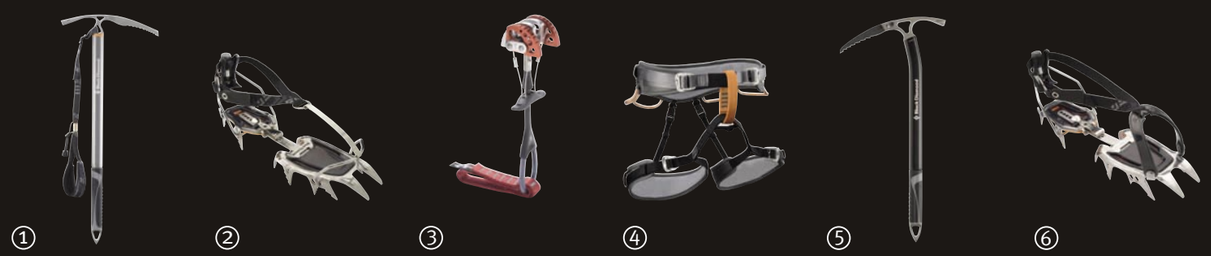
Höher, weiter

Hochtouren, Fernwanderungen

Biwakschachtel
Bergsporthandel + Trekkingtouren GmbH

MIT AUSRÜSTUNG VON BLACK DIAMOND KANN DIE HOCHTOURENSAISON BEGINNEN.

Black Diamond®



Biwakschachtel Tübingen ▪ Bergsporthandel und Trekkingtouren GmbH ▪ Ammergasse 1/1 ▪ 72070 Tübingen
Telefon: (07071) 52570 ▪ E-Mail: info@biwakschachtel-tuebingen.de

WWW.BIWAKSCHACHTEL-TUEBINGEN.DE

Ehrenamt

Wir brauchen Dich“ so formuliert der DAV, um auf die Bedeutung des Ehrenamts in unserem Verein hinzuweisen. Ohne die Ehrenamtlichen gäbe es, wie die meisten Vereine, auch den Alpenverein in dieser Form nicht. Wenn auch die Beweggründe unserer Altvorderen bei der Gründung und Führung des DAV durchaus unterschiedlich waren, die Ziele rund um das Bergsteigen wurden unentgeltlich und parallel zum beruflichen Alltag verfolgt. So ist dies in Bezug auf Vorstand und Beirat des Vereins auch bis heute geblieben.

Schauen wir auf unsere Sektion Stuttgart: Vorstand und Beirat bestehen aus rund 50 ehrenamtlich tätigen Mitgliedern. Dazu kommen weit über 130 Fachübungsleiter, Wanderleiter, Jugendleiter oder Trainer. Wenn jeder dieser per Wahl oder über eine Ausbildung in die Pflicht genommene Aktive im Mittel nur eine Stunde pro Woche, was sicher die aller unterste Grenze darstellt, für die Sektion tätig wird, so entspicht allein dies ca. 10.000 Arbeitsstunden pro Jahr. Nicht berücksichtigt sind hier die Dutzende Vereinsmitglieder, die in Gruppen feste Aufgaben übernommen, auf der Geschäftsstelle ehrenamtlich die Teile der Mitgliederbetreuung übernommen haben oder die immer wie selbstverständlich zur Stelle sind, wenn es um Arbeitseinsätze bei Veranstaltungen oder in unseren Arbeitsgebieten geht.

Ohne die von den Ehrenamtlichen eingebrachten Initiativen und deren Schaffenskraft wäre unser lebendiges Vereinsleben nicht denkbar und nicht bezahlbar. Natürlich ist auch unsere hauptamtliche Unterstützung zwischenzeitlich nicht mehr weg zu denken, sorgt diese doch dafür, dass Kontinuität im Verwaltungsbereich besteht, wo es keine Auszeiten geben darf.

Soll der Verein auch in Zukunft ehrenamtlich führbar sein, und das heißt: dies neben der Ausbildung oder im Einklang mit Familie und Beruf zu erfüllen, dürfen wir uns bei der Gewinnung von aktiven Mitgliedern nicht zurück lehnen und auf die Kräfte der Vergangenheit hoffen. Die Voraussetzung zur Übernahme einer ehrenamtlichen Aufgabe hat sich über die Zeit verändert. „Mal helfen, gerne! Aber möglichst ohne dauerhafte Verpflichtung“ ist immer öfters zu hören und dies ist alles andere als eine Verweigerungshaltung, sondern Ausdruck geänderter gesellschaftlicher Anforderungen. Regionale Flexibilität beim Arbeitsplatz oder starke berufliche Belastung sind Gründe für diese Zurückhaltung. Besonders deutlich wird dies im Jugendbereich, wo verkürzte Schulzeit (G8) oder geänderte Studiengänge (Master, Bachelor) Schülern und Studenten immer weniger Zeit zum anspruchsvollen Engagement belassen. Es ist eben nicht nur die Stunde wochentags in der Kletterhalle, die Gebirgsausfahrten sind besonders zeitintensiv, um Jugendgruppen zu betreuen oder um Ausbildungsinhalte zu vermitteln.

Intensiv ist aber auch das Erlebnis im Ehrenamt. Neben Anerkennung können viel Selbstbewusstsein und nützliche Erfahrungen für den privaten und beruflichen Bereich gewonnen werden. Finanzielle Erwartungen aus diesem Engagement spielen glücklicherweise kaum eine Rolle und sind für die Aktiven deshalb auch nicht die treibende Kraft – monetäre Auslagen werden selbstverständlich ersetzt. Doch auch der Verein selbst muss reagieren: Die Aufgaben müssen neu austariert und auf mehr Schultern gelegt werden, andere Arbeitspakete sind als zeitlich begrenzte Projekte zu schnüren. Ganz entscheidend ist jedoch, dass Staat und Gesellschaft das ehrenamtliche Engagement anerkennen und unterstützen. Hierzu gehören, dass zeitlich Platz geschaffen wird für das Ehrenamt, zum Beispiel durch ausreichend Freizeit während der Schule und durch Urlaubstage für die Jugendarbeit oder auch durch reduzierte bürokratische Hemmnisse im Finanz- und Steuerbereich für gemeinnützige Vereine.

Um noch einmal auf die eingangs zitierte Initiative des DAV zurück zu kommen: Eines haben die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsam: Sie wollen Berge versetzen – und diese Vision müssen wir erhalten.

Ihr Roland Niebel

Besteigung des Dom im Wallis, S. 14.

Variantenreich unterwegs auf dem E5, S. 18.

Forum

Der kommende Sommer im Edelweißhaus 5
Sommerfest und Volltrauf 6
Überarbeitung des DAV-Leitbildes 6
Rückblick Bergfest 7
Ehrung in Gold für Andi Fichtner 7
Kletterfelsliste: Alle Kletterfelsen auf einen Blick 7

Beiträge

Unterwegs auf dem Stuttgarter Weg 8
Wildspitze 12
Dom: Schweiz Tiptop 14
Variantenreich über den E5 18
Rückblick Albhaus*RUN* 2010 22
Klettern im jüngsten Land Europas – Kosovo 24
Bibbulmun-Track in Südaustralien 28

Jugend

Climbing Team bei Jugendwettkämpfen 32
Freie Plätze bei Kletterfreizeiten 33
Jugend 2 Climb & Chill in Arco 34

Rubriken, alpiner Service

- Mitgliederwerbung: Seite 27
- Ausrüstung, Bibliothek: Seite 36
- Unsere Hütten: Seite 37
- Die Gruppen der Sektion Stuttgart: Seite 38
- Klettersport in und um Stuttgart: Seite 39
- Aufnahmeantrag: Seite 40
- Touren, Kurse und Veranstaltungen: Seite 41
- Unsere Verstorbenen: Seite 42

Stuttgart Alpin Mitgliederzeitschrift des Deutschen Alpenvereins Sektion Stuttgart

impressum

Herausgeber:
Deutscher Alpenverein
Sektion Stuttgart e.V.,
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart,
Tel. 0711/627004, Fax 0711/6159387
web: www.alpenverein-stuttgart.de
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Redaktion:
Frank Böcker

Redaktionsteam:
Vorstand und Jugend der
DAV Sektion Stuttgart.

An dieser Ausgabe wirkten mit:
Elmar Bindemann, Andi Fichtner (Collage S. 22-23), Stefanie Kapp, Gerhard Lorch, Christian Mandt, Markus und Susanne Mlejnek, Helmut Reinhard, Sandra Reiser, Mirlinde Shehu, Manfred Veh.

Jugendseiten: Christian Alex, Frederike Brose, Solveig Brose, Hannah Vischer.

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge geben dessen Meinung, nicht die des Deutschen Alpenvereins Sektion Stuttgart wieder. Die Redaktion behält sich Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Redaktionsschluss:
Heft 1 (erscheint am 15.01.): 1. Nov.
Heft 2 (erscheint am 30.03.): 2. Januar
Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April
Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli

Anzeigen-Annahme:
Geschäftsstelle, Tel. 0711/627004
mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Bankverbindungen:
Fellbacher Bank
Konto 14700 000 (BLZ 60261329)
Landesbank Baden-Württemberg
Konto 207711 0 (BLZ 600501 01)

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Mo. u. Di. 10-13 Uhr
Mi. u. Do. 13-19 Uhr
Fr. 13-16 Uhr

Grafik, Satz, Layout:
Frank Böcker

Druck:
Konradin Druck Leinfelden,
S. 3-42 auf Recycling-Papier.

Titelbild:
Abstieg vom Breithorn, Walliser Alpen.
Foto: Stefan Lang

DAV Deutscher Alpenverein

Der kommende Sommer im Edelweißhaus

Vor der großen Sanierung ist das Edelweißhaus den Sommer über geöffnet – ein Pächterpaar wird die Hütte für eine Saison bewirtschaften.

Thomas Makai und seine Partnerin Noemi Fakkas bewirtschaften die Hütte von Mitte Mai bis 30. September.

Für die Sommersaison 2011 hat die Sektion Stuttgart ein neues Pächterpaar gefunden. Thomas Makai und seine Partnerin Noemi Fakkas werden das Edelweißhaus von Mitte Mai bis zum 30. September 2011 bewirtschaften. Beide sind im Lechtal bestens bekannt, sie waren schon im Berghaus Hermine in Madau und in einer Skihütte bei Warth in der Küche und im Service tätig. Mehrere Jahre haben sie eine Hochgebirgshütte am Schneeberg in Niederösterreich bewirtschaftet. Sie werden die Gastronomie und den Übernachtungsbetrieb des Edelweißhauses im bisherigen Umfang und vor allem mit viel Engagement weiterführen.
Neben einer Speisekarte mit saisonalen und landestypischen Tiroler Speisen wird natürlich auch Kuchen und Kaffee auf der schönen Sonnenterasse angeboten. Der Übernachtungsbetrieb läuft bis zum 30. September 2011 wie gewohnt weiter. Danach wird das Edelweißhaus geschlossen und es wird mit den Arbeiten für den Umbau und die Sanierung begonnen, welche sich übers Winterhalbjahr ziehen werden.
Wir freuen uns natürlich, wenn Wanderer, Bergsteiger, Tagesgäste und Mountainbiker das Edelweißhaus wieder als Ziel wählen. Das neue Hüttenwirtspaar wird den Aufenthalt im Edelweißhaus so angenehm und naturverbunden wie möglich gestalten.
Zur Sommersaison werden die abschließenden Sanierungsarbeiten am Falmedonjoch, dem Übergang vom Edelweißhaus zur Simmshütte in Angriff genommen. Danach wird dieser zwar schwierige und anspruchsvolle, aber landschaftlich schöne Übergang von Kaisers ins Sulztal wieder zur Verfügung stehen.
Wir hoffen, dass wir unseren Mitgliedern und Gästen nach dem Umbau im Frühjahr 2012 ein neues, rundum saniertes Edelweißhaus präsentieren können. Die Hütte wird dann mit neuem Konzept den Besuchern, von Familien bis zu Senioren, Wanderern und Bergfreunden mit mehr Komfort aber auch mit einer umweltfreundlichen Infrastruktur zur Verfügung stehen.
Wir dürfen uns an dieser Stelle bei unseren Gästen des Edelweißhauses für ihre Treue zum Haus bedanken und hoffen dass sie auch weiterhin unsere Gäste bleiben.

Helmut Reinhard
Stellvertretender Vorsitzender

kurz notiert

BW-Kids-Cup am 16. Juli im Kletterzentrum

Am Samstag, den 16. Juli wird das Kletterzentrum Stuttgart zur Wettkampfarena für die baden-württembergischen Nachwuchskletterer der Jahrgänge 1999 bis 2005. Die Jungs und Mädels aus dem ganzen Ländle werden in den Disziplinen Bouldern, Speedklettern und Schwierigkeitsklettern Punkte sammeln und ihr Bestes geben. Die Kids freuen sich über zahlreiche Besucher, die sie zu Höchstleistungen beflügeln. Weitere Infos: www.kletterzentrum-stuttgart.de; www.alpenverein-bw.de

Erstbegehungs- und Sanierungs-Charta

Die neue „Sanierungs-Charta" behandelt die Absicherung von Kletterfelsen, auch im Mittelgebirge. DAV und OeAV wollen ein vernünftiges Nebeneinander verschiedener Absicherungsstile ermöglichen. Beide Vereine fördern eine Entwicklung, die den Bedürfnissen und Ansprüchen der unterschiedlichen Gruppen Rechnung trägt und auch Verantwortung für die Historie des Klettersports übernimmt.

Neuer Kletterführer Schwarzwald Süd

320 Seiten, sechs Klettergebiete, 28 beschriebene Felsen im Süd- und Mittel-Schwarzwald. Der neue Kletterführer wurde von zahlreichen Locals mitverfasst und beschreibt alle lohnenden Felsen in übersichtlicher Form: Mit detaillierten Lagekarten, guten Topos, informativen Routenkommentaren und motivierenden Bildern. www.panico.de

Kletter-Testival in TÜ

Am 2. und 3. Juli. findet das erste Tübinger Kletter-Testival an der Paul-Horn-Arena in Kombination mit der Tübinger ClimbNight statt. Neben Messeständen der Bergsportlieferanten Mammut, La Sportiva, Black Diamond, Red Chilli und anderen bietet das Team der Biwakschachtel einen Verkaufs- und Infostand, verschiedene Workshops sowie betreutes Schnupperklettern und Slacklinen. Weitere Infos gibt es unter biwakschachtel-tuebingen.de

Sommerfest und Volltrauf

Wie jeden Sommer finden wieder zwei große Feste in Wochenfolge am Albhaus statt: Sommerfest am 25. Juni, Volltrauf am 1., 2. Juli

Beim letztjährigen Volltrauf-Klettertreffen am Albhaus.

Sommerfest: Mit einem Kinderfest am Nachmittag und dem traditionellen großen Sonnwendfeuer wird am 25. Juni der längste Tag am Albhaus bei Schopfloch begangen. Die Umgebung des Hauses bietet vielfältige Möglichkeiten den Bewegungsdrang zu befriedigen, bevor man sich zum gemütlichen Teil an der Hütte einfindet. Während auf der Terrasse ab Nachmittag Gegrilltes und Getränke erhältlich sein werden, beginnt das Programm wie immer mit dem großen Kinderfest um 15 Uhr. Auf den weiten Wiesen rund ums Haus wird so manches Geschicklichkeitsspiel zu absolvieren sein und am 3 Fußminuten entfernten Stellfels können sich die Kinder unter kundiger Anleitung im Klettern versuchen.
Wenn der lange Tag in die Dämmerung übergeht, wird auf der Wiese, in sicherem Abstand zur Hütte, das große Sonnwendfeuer entzündet. Viele Meter züngeln die Flammen in den Nachthimmel, während sich Kids und Senioren, Wandersleute, Sportkletterer und Alpinisten in respektvollem Abstand ums Feuer niederlassen, und den Kreis im Laufe der Nacht allmählich enger ziehen. Übernachtet werden kann im Albhaus auch Zelten ist in dieser Nacht erlaubt.
Volltrauf: Zum sechsten Mal findet das große Klettertreffen am Albhaus statt. Auch in diesem Jahr geht es über ein langes Wochenende, beginnt bereits am Freitag Abend, 1. Juli, und dauert fort bis zum sonntäglichen Frühstück. Das Programm wird keine Wünsche offen lassen, Spiele, Boulderwettkampf, Slacklines, Bands, Lesungen, Vorträge. Aktuellste Infos findet man unter www.volltrauf.de (siehe auch S. 35).
Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen und dem gesamten Programm ist wie immer kostenlos.

Frank Böcker

Leitbild neu

Der DAV überarbeitet sein Leitbild aus dem Jahr 2001

Am 15./16. April 2011 fand in der Evangelischen Akademie in Bad Boll die Auftaktveranstaltung der Projektgruppe „Überarbeitung DAV-Leitbild" statt. Eine 14-köpfige Arbeitsgruppe, der auch unser Erster Vorsitzender Roland Stierle angehört, soll die Wandlungen der letzten Jahre reflektieren, entsprechende Herausforderungen erkennen und die daraus resultierenden Konsequenzen ins Leitbild einarbeiten. Die Projektgruppe wurde auf der Hauptversammlung 2010 in Osnabrück damit beauftragt.
Das derzeit gültige Leitbild des Deutschen Alpenvereins wurde im Jahre 2001 auf der Hauptversammlung in Duisburg verabschiedet. Die Zusammensetzung der Projektgruppe bildet mit Vertretern aus den Sektionen, den Landesverbänden, dem Verbandsrat, dem Präsidium und der Bundesgeschäftsstelle die Verbandsstruktur des DAV ab. Termin der Verabschiedung des neuen Leitbildes wird auf der Hauptversammlung 2012 sein.

Frank Böcker

Die 14-köpfige Arbeitsgruppe.

Rückblick Bergfest

Beim Traditionsfest im Klettergarten zeigte die Bezirksgruppe Remstal in Vorführungen die ganze Bandbreite des Bergsports

Die Felswand über Tausend Meter hoch. Die Schatten wurden länger. Gut 600 Höhenmeter hatten die Kletterer bereits hinter sich. Jetzt richteten sie sich für die Nacht ein. Sie hatten ein Portaledge mitgebracht, eine Art Hängematte, und Proviant. Eng ging es zu und jeder Handgriff musste sitzen, damit nichts Lebenswichtiges den Weg zum Wandfuß nahm. Das alles war nur eine Demonstration, der Boden keine drei Meter weit weg und es roch nach gegrillten Würstchen. Sehr anschaulich führte die Gruppe „Die Kletterer" vor, wie es bei Klettereien in den höchsten Felswänden der Welt zugeht. Auch verschiedene Techniken wurden gezeigt beim diesjährigen Bergfest im Klettergarten Stetten.
Helmut Reinhard, Leiter der Bezirksgruppe, zog eine positive Bilanz: „Die Vorführungen trafen bei den Besuchern auf reges Interesse. Besonders schön finde ich, dass sich die Jugend so engagiert und bei ihrer Filmparodie „Der Kletterschuh des Manitu" die Lacher auf ihrer Seite hatte. Es zeigt sich, dass sich eine konsequente Jugendförderung auszahlt." Nur auf diese Weise, sei der Fortbestand der Bezirksgruppe langfristig zu sichern. Die Kinder kamen auch bei weiteren Programmpunkten auf ihre Kosten. Beim Kinderklettern an der Felswand des Stettener Klettergartens bildeten sich lange Schlangen und an der Kinderkletterwand konnten die Kleinsten erste Klettergriffe ausprobieren. Sehr großen Anklang fand auch das Angebot „Waldgespenster – Baumgesichter". Hier konnten Kinder ihre Vorstellungen und Phantasien von Figuren aus dem Wald aus Ton formen.

Stefanie Kapp

Strahlendes Wetter und volles Haus beim diesjährigen Bergfest.

Foto: Archiv Andi Fichtner

Ehrung in Gold für Andi Fichtner

Für hervorragende Leistungen im Sport als Deutsche Meisterin und Europacup-Siegerin im Speedklettern erhielt unser Mitglied Andi Fichtner bei der Stuttgarter Sportmeisterehrung am 1. April 2011 die Auszeichnung in Gold von OB Dr. Wolfgang Schuster und Sportbürgermeisterin Dr. Susanne Eisenmann überreicht. Herzlichen Glückwunsch Andi!

Alle Kletterfelsen auf einen Blick

Die DAV-Kletterfelsliste liegt jetzt in der 10. Auflage vor

Die Liste enthält alle Kletterfelsen in Baden-Württemberg mit den aktuellen Kletterregelungen. Neu aufgenommen wurden die Kolbinger Felsen (Landkreis Tuttlingen) und die neue Kletterregelung an den Bad Herrenalber Falkenfelsen (Landkreis Calw). Weiterhin ergaben sich redaktionelle Änderungen und Korrekturen. Die Kletterfelsliste steht auf der Website des DAV Landesverbandes zum Download bereit. Bitte erst informieren, dann klettern.
http://www.alpenverein-bw.de/downloads/DAV_Kletterfelsliste_BW_2011.pdf

Heiko Wiening

Stuttgarter Weg

vom Edelweißhaus zur Hanauer Hütte

Text und Fotos von Markus
und Susanne Mlejnek

Ein paar Häuser am Hang klebend, hoch überm Lechtal: Das idyllische Kaisers mit dem Edelweißhaus.

Eine Woche lang durchstreiften Markus und Susanne Melnjek Ende Juli die Lechtaler Alpen. Kernstück ihrer Unternehmung war die fünftägige Begehung des Stuttgarter Weges, welcher die drei Hütten der Sektion Stuttgart auf einsamen Bergwegen in großartiger Natur miteinander verbindet.

Bachquerung am Weg zum Württemberger Haus.

Bei super Wetter kamen wir am Edelweißhaus an. Da die Fahrt mit dem Auto nur ca. 4 Stunden gedauert hatte, war vor dem Abendessen noch genug Zeit für eine erste Erkundungstour in der Umgebung, bevor wir uns zur Ruhe begaben. Am nächsten Tag war noch nicht der Einstieg in den Stuttgarter Weg geplant, sondern eine erste Tour zum Einlaufen, die auch nicht zu schwer sein sollte. Gut gestärkt nach einem super Frühstücks-Buffet machten wir uns auf zum ersten Ziel, dem Hahnleskopf.

Wir wählten den Weg über die Mutte. Der Weg war einfach und die Steigung optimal für die erste Tour. Über Wald und Wiesen ging es hinauf. Eine wunderschöne Sicht auf die Fallesinspitze, den Schwarzen Kranz und die Allgäuer Berge begleitete uns. Nach der Mutte ging es weiter bergan bis zu einem Abzweig. Dort stießen wir auf den ersten Kreisverkehr in den Alpen, den wir je gesehen hatten. Richtig schön angelegt. Wir waren fasziniert und fragten uns, ob uns dies noch öfters erwarten würde. Es sollte aber der einzige seiner Art bleiben. Eine witzige Idee!

Ziemlich eben ging nun der Weg bis zum Gipfel des Hahnleskopfes (2210 m). Nach einer ausgiebigen Pause stiegen wir auf steilem Weg ab. Wir waren uns zwar nicht sicher, den richtigen Weg gewählt zu haben, hatten aber auch keine richtig gute Alternative gefunden. Nach 2 Stunden Abstieg hatten wir die Rundtour beendet und trafen wieder am Edelweißhaus ein. Dort war genau die richtige Zeit für einen Apfelstrudel mit Kaffee. Da man am ersten Tag nicht zu viel machen sollte, entschloss sich Susanne, noch etwas auf der Hütte zu entspannen und den wunderschönen Tag zu genießen. Markus ging noch weiter, auf einen zweistündigen Spaziergang ins Almajurtal.

Am nächsten Tag ging es dann endlich los auf den Stuttgarter Weg. Der Hüttenwirt erlaubte uns freundlicherweise, unser Auto an der Hütte stehen zu lassen. Etwa eine

Abstieg von der Bittrichscharte.

Schneemann auf dem Kälberlahnzugjoch.

Woche später würden wir das gute Stück wieder abholen. Vorher hatten wir bereits die Busverbindung zurück zum Edelweißhaus nachgeschaut.

Der Stuttgarter Weg führt durchs liebliche Kaisertal, entlang des Flusses mit vielen Bäumen und mäßiger Steigung. Nach 1 Stunde kamen wir an der Kaiseralm an. Dort sollte man auf jeden Fall eine Pause einlegen. Bei herrlichem Weinkuchen und Milch, frisch von den Almkühen, kann man das Leben genießen.

Weiter ging es im Kaisertal, vorbei an Kaisersteinspitze und Alplespleisspitze. Leider machte das Wetter nicht mehr mit, und es fing an zu regnen, dies sollte leider den ganzen Tag so bleiben. Unsere Laune trübte dies aber nicht. Über ein Hochmoorgebiet, das nun auf jeden Fall genug Wasser hatte, ging es hinauf zum Kälberlahnzugjoch (2585 m). Der Weg zog sich ziemlich lange, aber die Aussicht auf die umgebenden Berge lenkte immer wieder davon ab.

Nach einer 5 Minuten Pause auf dem Joch ging es steil bergab zur Frederic-Simms-Hütte. Da es ziemlich nass war, musste man mehr aufpassen als sonst. Einige Tritte über Rinnsale, die nun kleine Bäche waren, sind mit Vorsicht zu genießen, hielten aber stets stand.

Auf der Hütte angekommen gab es erst einmal einen guten Schnaps, von Markus, dem Hüttenwirt, der uns überschwänglich willkommen hieß. Wir fühlten uns gleich wohl und kosteten nach dem Einquartieren von seinen selbst gekochten Leckereien. Später am Abend konnten wir mit dem Fernglas die ersten Tiere in den Alpen sehen. Es gab einige Gämsen und Steinböcke an diesem schönen Ort.

Der Samstag brachte leider nur strömenden Regen, der so heftig war, dass wir uns entschieden einen weiteren Tag auf der Frederic-Simms-Hütte zu verbringen. Der Entschluss fiel dadurch noch leichter, dass für die nächsten Tage Wetterbesserung vorhergesagt war. Einen Tag draußen im strömenden Regen musste ja nicht sein. Den ganzen Tag verbrachten wir bei Monopoly, Mikado, Mau-Mau und dem guten Essen von Markus, nur ab und zu gingen wir nach draußen, um frische Luft zu schnappen und eventuell eine Gams oder einen Steinbock zu sichten.

Der nächste Morgen war etwas besser. Sonne und leichter Regen wechselten sich ab. Wir entschieden uns, die Tour fortzusetzen. Gipfel, wie die Wetterspitze oder die Feuerspitze sind bei diesem Wetter nicht zu empfehlen, aber der Weg zum Berghaus Hermine nach Madau sollte schon machbar sein. In der Nacht hatte es geschneit und ab ca. 2300 m lag Neuschnee. Etwa zwei Drittel des Weges zum Kälberlahnzugjoch musste neu gespurt werden. Immerhin lagen etwa 20 Zentimeter frischer Schnee. Auf dem Joch angekommen, kam fast gleichzeitig die Gruppe nach uns an, die gerne den bereits gespurten Weg benutze. Oben gönnten wir

Rechts: Adlernest Simmshütte überm Sulzeltal .

Oben: Hanauer Hütte mit der Schienkerspitze. Unten: Das Württemberger Haus. Rechte Seite: Der Gufelsee.

uns eine kleine gemeinsame Pause, redeten viel und bauten einen Schneemann (mit Karotte und Mütze, wie es sich gehört).

Dann kam für uns Neuland. Es ging weiter an der Feuerspitze vorbei zum Stierlahnzugjoch. Heute konnten wir das Panorama etwas besser genießen. Zwar waren noch einige Wolken vorhanden, aber das Wetter besserte sich und gab den Blick frei auf den Weg vom Kaisertal zum Kälberlahnzugjoch und einige Gipfel der Umgebung. Der Weg zum Stierlahnzugjoch stellte sich als etwas schwieriger heraus, als gedacht. Das Blockgestein wäre sonst kein Problem, aber mit ca. 20-50 cm Schneeauflage ist alles ein bisschen anders. Zusätzlich zu dem rutschigen Fels mussten wir auch wieder spuren. Angekommen auf dem Joch, hatte sich das Wetter gebessert und wir hatten Sonnenschein. Jetzt mussten wir nur noch ca. 300 m im Schnee und Schutt runter, dann begann ein schöner und schneefreier Wanderweg, der sanft ins Tal führte. Auf diesem angekommen wurden wir von einer ganzen Herde Gämsen begrüßt. Um sie nicht zu erschrecken, bewegten wir uns sehr leise.

Nach ca. einer Stunde Wanderweg kamen wir auf die Fahrstraße, die uns nach Madau brachte. Der Weg bis zur Hermine zog sich sehr lange, da wir das ganze Tal auslaufen mussten, aber dafür bot der tief eingeschnittene Gebirgsbach neben uns immer wieder gigantische Ausblicke. Entsprechend spät kamen wir an der Hütte an. Erschöpft von dem vielen Schnee und dem Blockgestein gönnten wir uns erst einmal eine der selbstgemachten Pizzas. Wir können jedem, der vorbei kommt, nur raten, nicht vorbeizugehen ohne die Pizza probiert zu haben! Nachdem wir gesättigt und ausgeruht waren, machten wir noch Bekanntschaft mit dem „Haus-Fuchs“, der dort jeden Abend vorbei kommt.

Gut ausgeruht und gestärkt mit einem leckeren Frühstücks-Buffet ging es am nächsten Tag weiter zum Württemberger Haus. Der Weg verlief gemächlich, entlang des Röttalbaches. Viele Heidelbeeren und Erdbeeren sorgten für einen guten Vitaminschub. Nach einer Stunde waren die Wegmarkierungen etwas schwer zu finden, da der Weg durch viel Nässe abgerutscht war. Dafür entdeckten wir unfreiwillig ein richtig fotogenes Seitental des Röttalbaches. Der Umweg hatte sich gelohnt. Der richtige Weg verläuft immer entlang des Baches, wie wir dann später feststellen sollten. Manchmal denkt man zu kompliziert.

Wieder auf dem richtigen Weg, ging es dann am Ende des Tales endlich hoch. Auf der Hochebene gab es dann das erste Highlight des Tages. Wir sahen eine Herde Steinböcke, die etwa 100 m von uns entfernt waren und ganz friedlich grasten. Unsere Anwesenheit schien sie nicht zu interessieren. Auch die Gamsherde weiter oben war ziemlich zahm, hielt aber etwas Distanz.

Der Aufstieg zum Leiterjöchl (2518 m) wurde etwas steiler, zum Schluss gab es ca. 200 m Drahtseilversicherung, die uns bei der nassen Witterung recht willkommen war. Beim Abstieg gab es wieder die gewohnte Kombination aus Schutt, Blockgestein und rutschigem Neuschnee und erforderte unsere Konzentration. Aber ohne Probleme erreichten wir das Württemberger Haus.

Die Hütte war richtig gut belegt. Viele Leute wollten hier wohl das Ende oder den Anfang ihrer Tour erleben. Aber ein Quartier zu bekommen war kein Problem. An dieser Hütte machte sich unser Bergsommer-Paket bezahlt, das wir auf dem Edelweißhaus bekommen hatten. Die Übernachtung auf dieser Hütte war für jeden von uns kostenfrei. Diese Ersparnis konnten wir dann gleich in einen Apfelstrudel investieren. Eine wirklich gelungene Sache!

Das Württemberger Haus hat aber nicht nur gutes Essen und einen tollen Blick aufs Gramaiser Tal sowie auf die Parzinnspitze und die Kreuzjochspitze zu bieten. Hier findet man direkt an der Hütte Edelweiß. Die einzigen Edelweiß auf der ganzen Tour. Für einen Bergsteiger durchaus ein freudiger Anblick. Darüber hinaus entdeckten wir noch eine Kneippanlage. Mit richtig kalter Dusche vom Gebirgsbach. An warmen Tagen sicher ein Genuss.

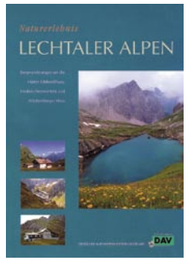
Am nächsten Tag ging es dann los zum letzten Hüttenziel des Stuttgarter Weges, der Hanauer Hütte. Es ging gleich steil nach oben. Mit Sicht auf denn wunderschönen See liefen wir zur Bittrichscharte hinauf. Auch hier hatten wir mit Schnee zu kämpfen. Von dort hatte man eine gute Sicht auf den Bittrichsee. Nach einem Abstieg im steilen Schuttfeld konnten wir uns hier die erste Pause gönnen. Das Wetter hatte sich nach kleinen Startproblemen gebessert und wir hatten herrlichen Sonnenschein. Das machte auch der Tierwelt Spaß. Beim Aufstieg zum Gufelsee und dem Gufelseejoch (2375m) wimmelte es nur so von Gämsen und Murmeltieren. Am liebsten wären wir den ganzen Tag gesessen und hätten den Tieren zugeschaut. Leider musste es irgendwann weitergehen. Nach dem Gufelseejoch ging es gemächlich runter über die unbewirtschaftete Parzinnhütte zur Hanauer Hütte. Hier war nicht so viel los wie am Vortag. Insgesamt waren nur ca. 10 Gäste da. Entsprechend ruhig und gemütlich war es.

Am letzten Tag der Tour stand nur noch der Abstieg ins Lechtal und die Rückkehr zum Edelweißhaus auf dem Plan. In Serpentinen ging es von der Hütte hinuunter zu einem breiten Fahrweg. Hier hatte uns die Zivilisation wieder. Mit Kinderwagen und Leuten mit entsprechend leichten Schuhen begrüßte uns schon die erste Gruppe. Man konnte sich also mental schon aufs Tal einstellen. Der Weg verlief nun dem Angerlebach entlang bis zur Ortschaft Boden. Wir entschieden uns hier allerdings, nicht nach Boden reinzulaufen und den Bus nach Elmen zu nehmen, sondern nahmen den Wanderweg durch das Bschlabertal. Eine Tour, die sich auf jeden Fall lohnt. Der Blick hinunter ins Hölltal war grandios. Der Bach hatte eine tiefe Rinne ins Tal gefressen und hohe Felsformationen zurückgelassen. Faszinierend anzuschauen!

Wir gingen weiter bis zum Abzweig nach Bschlabs über den „Weg der Sinne“. Dies war ein wunderschöner Wanderweg hinunter ins Hölltal und hoch nach Bschlabs. Unterwegs gab es viele Skulpturen und besinnliche Texte. Der Weg führte uns auch an den „Ort der Stille“. Ein kleines Fleckchen, an dem nichts hörte, nicht einmal das Rauschen des nahegelegenen Baches. Wer hier vorbeikommt, sollte dies auf keinen Fall verpassen!

Nach ca. 40 Minuten kamen wir in Bschlabs an. Leider einige Minuten zu spät für den letzten Anschlussbus. Dies war aber kein größeres Problem. Vor Ort gab es direkt die Möglichkeit ein Taxi zu nehmen, das uns dann nach Elmen brachte. Von dort aus ging es mit dem Bus das Lechtal hinauf bis nach Steeg. Hier hatten wir noch eine kleine Pause bis der Bus um 16:45 Uhr zum Edelweißhaus fuhr. Diese Zeit verbrachten wir in der Käserei, die ganz leckere und selbstgemachte Sorten an Käse, Schinken, Kaminwurzen und Eis zu bieten hatte. Wieder schwer bepackt ging es zurück zum Edelweißhaus. Der Hüttenwirt begrüßte uns gleich herzlich und bei einem guten Abendessen genossen wir den letzten Abend.

Trotz des doch eher schlechten Wetters war diese Tour wirklich eine Erholung für Körper und Geist. Wir sahen sehr viele Tiere und konnten die Ruhe der Berge richtig genießen. Der Stuttgarter Weg ist nicht überlaufen. Vermutlich haben wir insgesamt mehr Tiere als Menschen gesehen. Wir können diese Tour nur jedermann empfehlen. Bei gutem Wetter kann man auch noch den ein oder anderen Gipfel mitnehmen. Ein kräftiges Bergheil wünschen Markus und Susanne. ❑



Büchlein und Flyer zum Stuttgarter Weg sind in der Geschäftsstelle der Sektion Stuttgart erhältlich.

Oben: Malerische Berg- und Wetterkulisse. Unten: Seilschafts-Schlange, die Begleitmusik bei der Besteigung bekannter Berge.

Auf die Wildspitze

Von Sandra Reiser
Fotos: Lars Klose

Am Freitag kommen wir zur Mittagszeit in Vent (1894 m) an. Unsere Schuhe sind sofort durchweicht, denn der Schnee liegt wie eine Puderzuckerdecke schon auf dem Parkplatz. Die Wettervorhersage für die kommenden vier Tage ist nicht rosig. Aber davon lassen wir neu Teilnehmer und drei Leiter uns nicht abschrecken und machen uns auf den Weg zur Vernagthütte (2755 m).

Schon beim Aufstieg fängt es immer wieder an zu nieseln, und als wir an der Hütte ankommen, haben wir 25cm Neuschnee unter den Stiefeln. Manch einer überlegt, ob der Rucksack genügend wärmende Kleidung enthält, oder ob Schneeschuhe nicht doch in die Hochtouren-Ausrüstungsliste aufgenommen werden sollten.

Unsere Hütte erweist sich als gemütlich und warm. Auch bei häuslichen Übungen wie der Indoor-Spaltenbergung schneidet sie gut ab. Das Treppengeländer erweist sich jedoch als zu hart für Sandras Hinterkopf, der Praxistest beweist es. So kommen Erste-Hilfe-Pakete und Eisbeutel zum Einsatz. Karl verhängt für sie daraufhin „Helmpflicht auf Hütten“.

Am Samstag starten wir gut gestärkt über die Moräne zum Guslarferner, haben den Fluchtkogel zum Ziel. Leider muss die Bruchpilotin vom Vortag am Gletscher umkehren und zurück zur Hütte – der Schädel brummt all zu sehr. Die anderen marschieren weiter zum Fluchtkogel (3497 m). Die Spurarbeit im knie-bis hüfthohen Neuschnee wurde glücklicherweise von den vorausgehenden Seilschaften bereits vorbildlich geleistet. Das Wetter ist ein eher wilder Mix aus Sonne, Wind und Wolken, jedoch trocken.

Auf dem Gipfel entscheiden sich die Seilschaften gegen die ursprünglich geplante Überschreitung des Fluchtkogels.

Oben: Der Kampf im Brochkogeljoch. Rechts: Einmal um die Wette gelächelt — endlich auf dem Gipfel der Wildspitze.

Der Abstieg über den schneebedeckten Nordgrat und das Gepatschjoch liegen zu der Zeit nicht einsehbar im Nebel.

Manch Enttäuschter wird durch das gemütliche Biertrinken auf der Sonnenterrasse der Vernagthütte entschädigt. So lauschen wir den Schneebrett-Abrutschen und den schlagfertigen Kommentaren, Sprüchen oder Geschichten, um die unsere Truppe nicht verlegen ist. Somit ist auch das Bauchmuskeltraining sichergestellt.

Am Abend macht unsere Leiterin Franziska den Vorschlag, am nächsten Tag die Wildspitze von hier aus in Angriff zu nehmen: eine Überschreitung mit dem Ziel Breslauer Hütte. Da das Wetter für Sonntag am beständigsten angesagt ist und wir uns den Gipfel nicht entgehen lassen wollen, sind wir uns schnell alle einig.

So starten wir am Sonntag Morgen in der Dämmerung gen Vernagtferner – nur erscheint dieser nicht, wo ihn die Karte vermuten lässt. Da er in den letzten 20 Jahren weit zurück gegangen ist, marschieren wir erst mal über Geröll statt Eis. Auf dem Ferner erwartet uns ein Harschdeckel mit knöcheltiefem Schnee. Die Seilschaft eines Bergführers mit Schneeschuhen überholt uns leichtfüßig. Unsere erste Seilschaft spurt, was das Zeug hält. Bald versinken wir in knie- bis hüfthohem Schnee, das Weiterkommen pendelt sich auf Schneckentempo ein. Dazu kommt noch die labile Wetterlage. Wir brauchen knapp eine Stunde, um das Brochkogeljoch zu bezwingen. Manch (Kl)eine hat die Harschdeckel-Robb-Technik verfeinert oder gelernt, wie man sich aus einem bauchhohen Schneeloch selbst befreit.

Unser Spurer Lars ist voll im Einsatz, bis die Knie schmerzen und Tobias mit Sabine machen den Rest des Wegs am Hinteren Brochkogel entlang bis zum Mitterkarjoch frei.

Das schlechte Wetter sitzt uns buchstäblich im Nacken. Doch trotz einsetzenden Schneefalls beschließen alle, den Gipfelsturm zu wagen. Ohne Rucksack, die Regenjackentaschen voll Proviant, machen wir uns auf. Endlich können wir eine vorhandene, breite Spur zum Südgipfel der Wildspitze nutzen. Die letzten 50 Höhenmeter sind eine Kraxelei bei Windböen fast wie auf einem Viertausender. Endlich stehen wir auf dem Gipfel auf 3768 Meter! Doch man sieht enttäuschte Gesichter: Die Sicht ist gleich Null! Dann aber zeigt sich der Wettergott gnädig und belohnt unsere Ausdauer doch noch: Die Wolken reißen auf und legen den sagenhaften Blick auf die Alpen frei.

Der kalte Wind lässt uns bald wieder aufbrechen. Im Abstieg vom Gipfelgrat legen wir ein kurzes Geländerseil, und wenig später sind wir wieder am Rucksackdepot. Der Abstieg über das Mitterkarjoch ist seit ca drei Jahren durch Drahtseile (Klettersteig) gesichert, so dass er problemlos bewältigt werden kann. Zügig sind wir auf der Moräne angekommen und können den Weg zur Breslauer Hütte einschlagen. Dieser zieht sich hin und allmählich beginnen sich die Strapazen des Tages bemerkbar zu machen.

Die letzten Heimkehrer stoßen Jubelschreie aus, als sie nach 11,5 Stunden endlich die Hütte vor Augen haben, und ihr Schritt beschleunigt sich noch einmal rasant. Nach Cola gegen die Unterzuckerung, opulentem Spaghetti-Tellern und heißer Dusche wird es ein lustiger Abend. Gegen den Brummschädel wird ein bauchhohes, wärmendes Kopfkissen angeboten und der zweite Wollsocken wird von Ursel fertig gestrickt. So manch einer hält eine Bergtour am nächsten Tag für ausgeschlossen.

Doch am Morgen sind die Kräfte wieder in die müden Oberschenkel zurückgekehrt. Bei strahlendem Sonnenschein inspizieren wir vor Abmarsch antike lila, kaum schulterbreite Regenschirme. Karl demonstriert, dass mit Zusammenrücken ein wahres Raumwunder daraus wird. Über das Rofenkar geht es dann steil hinauf zum Wilden Mannle (3019 m). Die Nordseite ist zum Teil mit Drahtseilen versichert, und über Blockgelände geht es zum Gipfel: ein lohnender Aussichtspunkt nach Vent und auf die Wildspitze. In der Sonne liegend genießen wir unseren Erfolg von gestern. Werners letzte Schokoladenvoräte werden vernichtet und die Fotosession ist Pflicht.

Beim Abstieg ins Tal sichten unsere beiden Biologinnen am Wilden Mannle zwei Bartgeier in luftiger Höhe, deren Alter sofort professionell bestimmt wird. Gut gelaunt erreichen wir den Parkplatz und eins ist klar: Beim nächsten Mal sind wir wieder dabei! ❏

Stuttgart-Vaihingen · Nähe Wallgraben-Kreisel
bergladen
Alles rund ums Klettern · Bergsteigen · Wandern
Bei uns werden Sie kompetent beraten und freundlich bedient
Möhringer Landstr. 77 · Tel. 0711 / 91 27 33 25 · Öffnungszeiten auf www.bergladen.de

Oben, beide Bilder: Gipfelglück am Dom. Unten: Steiles Eis am Festigrat.

SCHWEIZ TIPTOP

FÜNF TAGE VERBRACHTEN DREI TEILNEHMER ZUSAMMEN MIT DEN LEITERN RAINER WÜRTELE UND GÖTZ GUTSCHE IM WALLIS. GIPFELZIELE WAREN BREITHORN UND POLLUX, DIE ALS EINGEHTOUREN DIENTEN, UM DANACH DEN HÖCHSTEN SCHWEIZER GIPFEL ZU VERSUCHEN: DEN 4545 METER HOHEN DOM.

TEXT: CHRISTIAN MANDT
BILDER: CHRISTIAN MANDT, STEFAN LANG, RAINER WÜRTELE

Um für das große Ziel dieser Tour, gewappnet zu sein, traf sich unsere Gruppe mit Rainer Würtele und Götz Gutsche in Zermatt. Dort sollten zunächst noch zwei der nicht bestiegenen Gipfel der Vorjahres-Monte Rosa Tour erklommen werden (siehe Stuttgart Alpin 2/2010), um sich so für den höchsten, komplett in der Schweiz stehenden Berg zu akklimatisieren.

Um dem zu erwartenden Ansturm am ersten Ferienwochenende ein Schnippchen zu schlagen, hatte Rainer bereits am Freitag Quartier bezogen und Stefan und Christian fuhren mit Edith noch früh vor der großen Reisewelle gemütlich ins Wallis. Treffpunkt war am Samstag bei Taxi Schaller in Täsch im Mattertal. Auch wenn wir nicht standesgemäß mit der Bahn in Zermatt ankamen, erwies sich Taxi Schaller doch als eine gute Wahl, da es auf die Seilbahnkarte für die nächsten Tage noch einen schönen Rabatt gab.

Nach kurzer Diskussion darüber, dass mancher von uns mit einer Seilbahnfahrt seine guten Vorsätze, Berge lieber by fair means zu besteigen und langsam an Höhe zu gewinnen, über den Haufen werfen müsste, nahmen wir trotzdem die Seilbahn und ließen uns zum Trockenen Steg fahren, um die erste Nacht auf der Gandegg-Hütte (3029 m) zu verbringen. Die gemütliche Hütte, trotz voller Belegung souverän geführt und mit Vier-Gänge -Menü hervorragend bekocht, entschädigte uns für den doch hohen Preis, der den Tal-Standard für Halbpension von 60 Sfr deutlich überstieg. In einem super Lager unter dem Dach schliefen wir alle hervorragend. Gandegg-Hütte: *Tiptop*.

Da Meteo-Schweiz für den nächsten Tag bereits gegen Nachmittag Gewitter und für den Tag darauf ein kurzes Tief ankündigte, entschieden wir uns, Breithorn und auch Pollux an einem Tag anzugehen. Mit der ersten Bahn erreichten wir das kleine Matterhorn bereits um 7 Uhr morgens. Um 8:30 Uhr standen wir auf dem Breithorn-Hauptgipfel (4164 m). Hier hieß es dann, ein Herz zu fassen, die Gletscherseilschaft aufzulösen und seilfrei über den Gipfelgrat in Richtung Mittelgipfel weiter zu steigen. Ein Sichern wäre hier kaum möglich gewesen. Für wirkliche Tiefblicke war dann jeder zu konzentriert und am Ende froh, die andere Seite erreicht zu haben. Über das Breithornplateau gingen wir weiter in Richtung Pollux, während sich die nächsten Gruppen den Gipfelhang hinauf arbeiteten. Dass am 1. August, dem Schweizer Nationalfeiertag, viele Leute auf Tour sind, sollten wir später in der Biwackschachtel noch zu spüren bekommen.

Dieses Jahr sollte der Pollux (4092 m) über seinen Südwest-Grat bestiegen werden, was sich als wirklich herrliche Bergtour herausstellte: kurzer Zustieg vom Gletscher, und anfangs schönes Gehgelände in leichtem Fels. Die Kletterstellen (II-III) im Anschluss waren mit Tauen entschärft und Rainers Fixseile gaben mit Prusik die nötige Sicherheit. Zum krönenden Abschluss folgte der ansteigende Firngrat auf den Gipfel, um danach, auf unserem zweiten Viertausender stehend, die Rundumsicht zu genießen. Breithorn und Pollux auch mit Aufstiegshilfen als Eingehtour: *Tiptop*.

Da langsam aber sicher die Wolken im Süden zu quellen begannen, blies Rainer zur Eile. Der Weg zu dem Bivaco Rossi e Volante (3787 m), welches wir auf dem Hinweg bereits von unten gesehen hatten, war ja zum Glück nicht weit und wir erreichten dieses dann nach acht Gehstunden noch trockenen Fußes. Lager gab es für zehn Personen und wir Fünf freuten uns über die sicheren Plätze auf dem unteren Lager.

Oben: Aufstieg zum Breithorn. Unten: Edith und Rainer am Festigrat.

Die Freude hielt auch an, als ein Solo-Skitourengänger gefolgt von einem Spanier auftauchte und der erste uns mitteilte, dass er Betten für seine drei ebenfalls Ski fahrenden Kollegen reservieren wolle. Doch durch das Erscheinen einer Fünf-Personen-Gruppe slowenischer Bergsteiger wurde klar, dass der Platz begrenzt sein würde. Am Ende blieben dann 14 Personen in diesem Lager. Die Nacht war für uns nicht wirklich erholsam.

Mit schlechten Wetteraussichten und schlechtem Schlaf entschieden wir uns am Ende der kurzen Nacht für einen frühen Aufbruch. Glücklicherweise rissen die Wolken mehr und mehr auf, je näher wir dem kleinen Matterhorn kamen. Jedoch trieb uns zunehmender Sturm die Wärme aus den Knochen und Wolken über die Gipfelkämme.

Mit der Bahn um 11 Uhr abfahrend entschieden wir uns – nun ja deutlich früher als geplant am schwarzen Steg ankommend – nicht noch einmal auf der Gandegg-Hütte zu bleiben, sondern direkt ins Tal zu fahren. So konnten wir am nächsten Tag früher mit dem Aufstieg zur Domhütte beginnen.

Die Auswahl an Übernachtungsplätzen war im Tal trotz Nutzung der Touristeninfo begrenzt – scheinbar entsprach unsere Kategorie „Wanderer für eine Nacht“ nicht der Vorstellung der Hoteliers. Doch Randa bot mit seinem Hotel Alpenblick direkt am Bahnhof den perfekten Ausgangspunkt für unsere weitere Tour: Duschen, Betten, ein tolles Frühstück und guter Kaffee entschädigten uns für die vorherige Biwak-Nacht. Der überaus um das Wohl seiner Gäste bemühte Wirt machte uns wieder fit für den Dom. Hotel Alpenblick in Randa: *Tiptop*.

Die Sorgen, einen Berg nicht by fair means zu besteigen, brauchte sich beim Dom dann niemand mehr zu machen: Auf 1400 Metern in Randa vom Hotel startend, mit Übernachtungsstopp auf der Domhütte (2940 m), blieben bis zum 4545 m hohen Gipfel noch einige weitere Höhenmeter, um unsere zuvor auch mit Bahnen erarbeitete Akklimatisation zu nutzen. Das Wetter war wieder auf unserer Seite. Bei minimalem Regen und Nebel im Tal kamen wir gut voran und bewältigten – trotz des großen Ziels, es betont langsam angehen zu wollen – den Weg zur Domhütte in etwas über 4 Stunden – die präzisen Schweizer sprechen dann laut Führermaterial von 4 1/5 Stunden. Auch wenn das Wetter unsere Körpertemperatur in Grenzen hielt, trug der bei Nässe nicht zu unterschätzende Hüttenweg dazu bei, dass wir konzentriert gehen mussten: Die meist

Oben: Creme de la creme – die Viertausenderparade im Wallis. Unten: Kletterei am Pollux-Südwest-Grat.

als Klettersteig gesicherte alpine Route erforderte bei schmierigen Steinen volle Aufmerksamkeit, wäre sie doch ohne Sicherungen mit dem III Grad zu bewerten.

Mittags war die Hütte noch leer, doch die guten Wetteraussichten für den nächsten Tag füllten den achteckigen Bau mit weiteren Gipfelaspiranten, so dass es Abendessen in zwei Schichten gab. Hervorzuheben ist neben dem wirklich guten Essen die super Organisation der Hütte: Der Hüttenwirt und seine Frau kontrollierten die gesunde Rückkehr durch das Einbehalten der AV-Ausweise, die erst wieder nach dem Abstieg und der Ankunft in der Domhütte abgeholt werden können. Domhütte – *Tiptop*.

Wecken durch das Hüttenteam war um 2:30 Uhr anberaumt. Dem Gebot, keinen Wecker zu nutzen, konnten bis dahin fast alle anderen Gäste auch folgen. Leider fanden von unserer Gruppe die wenigsten richtigen Schlaf. So waren alle froh, dass man nach dem chaotischen Frühstück die Hütte verlassen konnte. Der Charme einer voll belegten Hütte bleibt auch auf der Domhütte ein eigener …

Dem markierten Weg ab 3300 m auf dem Gletscher folgend, fanden wir unser Tempo und konnten uns – nachdem wir uns angeseilt hatten – im ersten Drittel der vielen Gruppen halten. Somit blieb für uns der Stau am Festijoch begrenzt. An dieser Stelle verlässt man knapp unter 3700 m den Gletscher und klettert über eine steile Felsstufe, welche Festi- und Hohbärggletscher trennt, in das Joch. Von fest installierten Seilen unterstützt, hieß es die Felsen zu überwinden, ohne Steinschlag auszulösen, der die unten wartenden Seilschaften gefährden würde. Mittlerweile hatte die Sonne auch das gegenüberliegende Weisshorn in eine zartes Rosa gehüllt. Am Festijoch ankommend hatte man das Gefühl, dass es mit einem Mal Tag werden würde.

Hier stand sie dann an, die Entscheidung zwischen Normalweg und dem Festigrat. Im Vorfeld hatten wir beide Wege diskutiert, Karten gelesen und den Hüttenwirt befragt. Wir entschieden uns schließlich für den anspruchsvolleren Weg über den Grat, der meist seilfrei geklettert werden konnte.

Die erste Felsbarriere wurde unterhalb umgangen. Es folgten Firnstufen bis 45 Grad und ein weiterer Felsrücken, der sich durch steil aufgestellte Platten auszeichnete, an denen es sich toll greifen und auch mit Steigeisen gut klettern ließ. Wieder im Firn angekommen, bot sich durch die Schneeauflage der letzten Tage guter Trittfirn, so dass auch die Blankeisstellen, vor denen der Hüttenwirt zuvor gewarnt hatte, entschärft waren. Diese bis zu 50 Grad steilen Flanken sicherte Rainer auf drei Seillängen, so dass wir mit Prusik gesichert aufsteigen konnten, um bei ca. 4400 m wieder auf den Normalweg zu treffen. Diesem folgten wir dann bis zum Gipfel mit dem bekannten Kreuz auf seinem Nebengipfel. Platz war scheinbar genügend, aber die berüchtigte, nicht zu betretende Gipfelwächte schränkte diesen dann doch wieder ein.

Der Abstieg auf dem Normalweg lief in einem großen Bogen an allen (un-)sichtbaren Spalten und riesigen Seracs vorbei. Wieder am Festijoch angekommen, waren wir uns einig, dass der Festigrat dem Normalweg deutlich an Abwechslung und Aussicht, aber auch an Anspruch und Exponiertheit überlegen war. So waren wir alle froh und stolz über unsere Rundtour. Dom über Festigrat: *Tiptop!*

Nach fast 12 Stunden an der Hütte zurück, sammelten wir unsere zurückgelassenen Sachen ein und stärkten uns kurz. Aufgrund des Wetterberichts, der für die Nacht erneut Regen ankündigte, stiegen wir noch weiter zur Europahütte auf 2200 m ab. Im Gegensatz zum Aufstieg bei Nässe machte der Steig bei Trockenheit deutlich mehr Spaß. Leider meldeten sich nach dem langen Tag (1600 m Aufstieg und 2300 m Abstieg) dann auch die Knie einzelner Gruppenmitglieder, so dass wir um 18 Uhr alle froh waren, den Tag sitzend zu beschließen. Der Wetterbericht behielt recht: Noch beim Abendessen begann der Regen, der uns dann auch noch morgens von der Europahütte bis ins Tal begleitete.

Einen Hinweis gibt es nun für alle Gipfelaspiranten, die den Dom gerne im Jahr 2011 besteigen wollen: 2011 ist nämlich die Domhütte geschlossen, da sie um einen Anbau erweitert wird. Zum Trost: 40 Minuten oberhalb befindet sich ein „Zeltplatz“ für Leute, die Ihre Zelt dort hin tragen wollen. Alles in allem bleibt uns nur zu sagen: Alles *Tiptop* – und Merci vielmals an alle, die uns diese tollen Touren ermöglicht haben! ❑

E5 Klassik

mit Variationen

Text: Manfred Veh
Fotos: Manfred Veh, Achim Klip

Steinböcke nach der Seescharte. Unten: Passage am Franz-Huber-Steig.

Blick auf Meran. Kleines Bild: Bergglück am Franz-Huber-Steig.

Zur klassischen Originalroute des großen Fernwanderwegs E5 von Oberstdorf nach Meran existieren heute viele Zusatzetappen und offizielle Varianten. In der längsten Version führt der Weg jetzt vom Bodensee bis an die Adria. Je nach Lust und Phantasie lassen sich zusätzlich eigene Akzente setzen. Manfred Veh machte sich mit seiner Frau Melanie auf den Weg.

Schon die Vorbereitung kann unterschiedlich ausfallen: Alexandra und Achim aus Wuppertal (im weiteren AuA) arbeiten akribisch. Regelmäßige Wanderungen mit ordentlich Gewicht im Rucksack. Der Konditionsaufbau darf nicht vergessen werden. Genaues Studium der einzelnen Etappen in Buch, Karte und im Internet sind Pflicht und sorgen für Vorfreude. Auch an der Ausrüstung wird gefeilt, um Gewicht zu sparen. Nur die Stofftiere müssen mit. Als Glücksbringer.

Ganz anders gehen Britta und Kai aus Plieningen (im weiteren BuK) die Sache an. Von verschiedenen Freunden haben sie vom E5 gehört und gehen kurz entschlossen wenige Tage später los. Da sie wenig Lust auf schnarchende Mitbewohner haben und auch das Essen für sie als Vegetarier auf den Hütten nicht immer schmeckt, wollen sie mit Zelt und eigenem Proviant losziehen. Da das Wetter schlecht ist und die Rucksäcke arg drücken hält sich das Vergnügen in Grenzen. Außerdem kommt in mancher Nacht, wenn man wegen rutschigem Schlafsack auf rutschiger Matte auf rutschigen Zeltboden in einer Zeltecke landet, die Erkenntnis, dass der Übernachtungsplatz doch nicht so eben war wie angenommen. Der Versuch wird abgebrochen. Doch kaum zuhause ist klar, dass die Idee an sich doch toll ist. Kurz danach steigen sie wieder ein. Ohne Zelt und Proviant aber mit neuer Begeisterung.

Wir, Melanie und Manfred aus Stuttgart (im weiteren MuM), haben eine andere Methode gefunden. Bereits vor 20 Jahren war klar, dass dies eine tolle Sache ist. Aber aus verschiedenen Gründen wurden die Vorbereitungen und das Training wieder gestoppt. Die Idee versank in Vergessenheit, trotz großer Investitionen in die Ausrüstung, wie zum Beispiel in ein leichtes Zelt. Jetzt lebt die Idee wieder auf und wird ohne Training und nach nur kurzem Kartenstudium in Angriff genommen.

Da wir einige Etappen der Nagelfluhkette und auch die Kemptner Hütte bereits kennen gelernt haben, beschließen wir in Bach zu starten. Erfreulicherweise finden wir einen Chauffeur, der uns dort absetzt. Kaum los gelaufen erkennen wir, dass hier erst mal ein längerer Talhatsch angesagt ist, bis dann der spannendere Teil beginnt. Da auf der Memminger Hütte Sektionsfeier ist, dürfen deren Mitglieder mit dem Pkw bis zur Materialseilbahn fahren. Eine freundliche Wohnmobilistin kennt den langweiligen Zustieg und fragt uns, ob wir mitfahren wollen. In Anbetracht unserer Konditionen nehmen wir dieses Angebot gerne an. Der folgende Aufstieg zur Hütte ist zwar anstrengend, aber mit Wasserfall, Altschneefeld und lustigen Mitwanderern kurzweilig. Oben angekommen sparen wir uns die Besteigung des Hausberges und genießen die Sonne und ein Weißbier.

Im Rahmen der Sektionsfeier findet ein Gottesdienst statt. Auch wir werden mit Liedtexten versorgt, und so erlebe ich meine erste Bergpredigt mit Bier in der Hand. Die Ansprache des Pfarrers lässt seine Begeisterung für die Berge erkennen. Toll ist auch die Begleitung der Sänger durch einige Bläser. Dank der guten Befüllung der Hütte ist es drinnen kuschelig eng und wir lernen automatisch einige Mitwanderer kennen. Unter anderen AuA. Ein sehr unterhaltsames Ende der ersten Etappe. Die Lagerplatznummer entspricht jeweils unserem Geburtsjahr. Das nehmen wir eindeutig als gutes Omen.

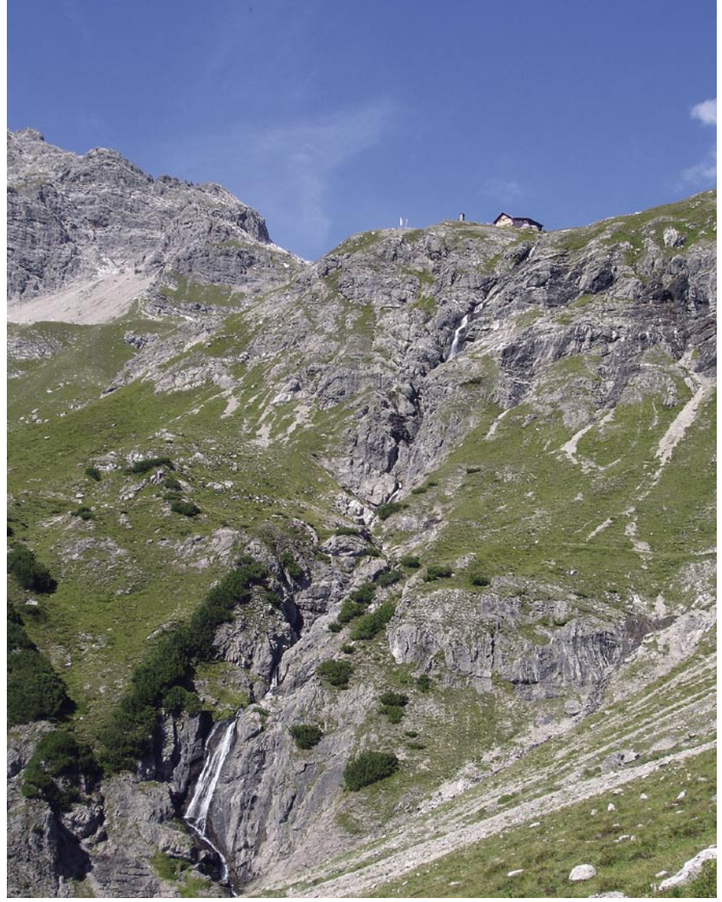
Am nächsten morgen machen wir noch im Schatten der Berge den Aufstieg zur Seescharte. Die Spiegelung der Berge in einem der Seen entspricht genau dem Foto im Wanderführer. Auf der anderen Seite erwartet uns die Sonne und ein ganzer Pulk Wanderer. Auch AuA können wir hier begrüßen. Sie nehmen dann den vorgeschlagenen E5-Weg, während wir als Stuttgarter die Variante zum Württemberger Haus „unserer“ Sektion wählen.

Bei der Frühstückspause leisten uns Steinböcke Gesellschaft. Es sind die ersten in unserer Wanderkarriere. Der Weg ist mal ausgesetzt, mal ganz einfach aber immer aussichtsreich. Auch der Blick zum Haus hinunter ist sehenswert.

Nach einer kurzen Rast geht es weiter. Ein märchenhafter Lerchenhain begeistert uns. Der Weg über das Zamser Loch zieht sich. Erschöpft kommen wir in Zams bei unserer Pension an. Ein richtig großes Gasthaus, das tolle österreichische und chinesische Küche bietet. Weswegen ich die französischen Gourmets sehr bemerkenswert fand, die unbedingt Wiener Würstchen und Pommes wollten.

Noch beim Frühstück sind wir vom langen Hatsch ins tiefe Tal geschwächt. Die Teebeutel sind schwer, ich kann sie kaum in die Tasse heben. Als der Tee dann fertig ist werfe ich ihn fast um, weil es mit der Koordination auch noch nicht weit her ist. Und die Cornflakes entdecken wir erst, als wir den Frühstücksraum verlassen. Erst das feuchtkalte Wetter macht uns endgültig wach.

Da wir die Kaunergratvariante unter die Sohlen nehmen wollen steigen wir über den Venetberg nach Piller ab. Der Weg führt durch mooriges Gebiet, so dass es von oben und von unten platscht und schmatzt. Um uns für eine Blasenoperation zu stärken fragen wir nach einem Schnaps. Der Wirt zählt auf: Obstler, Williams oder Enzian. Der Enzian ist der Gute. Unter den Schlechten. Ansonsten gibt es natürlich noch Marille. Und eben Wodka und das andere Zeug. Wir freuen uns über feine Marille.



Spektakulär thront das Württemberger Haus überm Wasserfall. Unten: Gruselwetter am Meraner Höhenweg. Darunter: Alex und Achim (AuA) an der Nagelfluhkette.

Wasserfallartig wird der Bewässerungsgraben befüllt. Vor 100 Jahren war dies ein Versuch weitere Flächen landwirtschaftlich nutzbar zu machen und damit die Landflucht zu bremsen.

Wegen einer Schilderverwirrung zum Thema gesperrter Weg, Steinschlaggefahr, Murenabgang überlegen wir lange und studieren ausführlich die Karte. Wir gehen mit mulmigem Gefühl weiter und erreichen glücklich die Verpeilhütte. Die junge Wirtin die diese allein bewirtschaftet und den Lehrerberuf an den Nagel gehängt hat beeindruckt uns sehr. Mit dem Fernglas beobachtet sie keinen Adler sondern einen 70-jährigen Alleinwanderer. Derweil beschäftigen wir uns mit dem Haustiger. Es stellt sich heraus dass es sich hierbei um eine wanderbegeisterte Katze handelt. Sie gehört zu einer anderen Alm und ist mit Wanderern mit gelaufen. Später kommt ihr wenig begeistertes Taxi.

Gerade machen wir es uns in der Gaststube gemütlich, als wir Stimmen hören, die eigentlich nicht (mehr) hier sein dürften: Richtig, AuA sind wieder da! Sie haben die Überschreitung in Angriff genommen, sind aber am Madatschjoch am Schnee gescheitert. Da die zwei am Abend vorher eine andere Wandergruppe getroffen haben, die auch umgekehrt sind, wollen auch wir unseren Plan ändern. Der Wetterbericht tut ein übriges. Wir werden den E5 (vorerst) verlassen. Immerhin haben wir als Stuttgarter die Schwabenetappe vom Württemberger Haus bis zum Schwabenkopf geschafft.

Im Verlauf des gemütlichen Abends können wir den Alleinwanderer als Fahrer gewinnen. Er nimmt uns alle mit bis nach Imst. Von dort aus nehmen wir den Bus. Dessen Fahrer macht nebenher den Reiseführer. Toilette, Raucherpause, Wandersockenfachgeschäft, Speisentipp fürs Hochfirsthaus. Er weiß, was seine E5-Buswanderer brauchen.

AuA steigen am Timmelsjoch um, MuM steigen aus. Es ist so neblig, dass wir die großen Grenzstühle glatt übersehen. Die unheimliche Atmosphäre die ein Kuhschädel und das ausgebrannte Haus im Nebel verbreiten wird durch ein Murmeltier aufgelockert. Nur einmal sehen wir unterwegs die Passstraße. Im Hochfirsthaus haben AuA für uns ein Zimmer reserviert, so dass wir uns gleich frisch machen können. Die Wirtin freut sich, als wir erzählen, dass der Busfahrer eines ihrer Gerichte empfohlen hat. Mir schmeckt es auch hervorragend. Auch die Wirtin weiß nichts von dem folgenden Auftritt der ‚Weinbeißer'. Die klassischen Volkslieder werden durch frivole Zeilen und engen Zuschauerkontakt aufgepeppt. Ein Riesenspaß.

Durch Regen und Nebel gehen wir gemeinsam bis Moos im Passeiertal. AuA wollen erst mal einen Ruhetag einlegen. Sie sind schon deutlich länger unterwegs. Wir wollen wegen des schlechten Wetters auf den Meraner Höhenweg wechseln. Die tief hängenden Wolken sind sehr fotogen. Vor einem Kälberabtrieb fliehend werden wir quasi in einen Gasthof gespült. Von außen eher trist, ist die Gaststube mit Herrgottswinkel, alter Holztäfelung und kleinen Fenstern dann doch sehr gemütlich. Auf die wichtige Frage nach dem Wetter antwortet der Wirt diplomatisch „Es wird nicht sicher schön."

Nur kurz können die Wolken sich bremsen. Synchron zu den vielen kleinen Wasserfällen am Weg plätschert es beständig von oben. Wir bremsen uns bald und beziehen früh ein Quartier. Sinnigerweise in Brunnen. Das wunderbare Wetter eröffnet uns Weitblick und Alternativen. Weiter den Meraner Höhenweg oder zurück zum E5 auf der anderen Talseite? Wir entscheiden uns für die Spronser Seenplatte.

Unsere erste Etappe führt uns zur Brockerhütte. Dort gibt es eine wahre Hundeschau. Für jeden Hundeliebhaber ist etwas dabei. Am Oberkaser wollen wir übernachten. Auf der Terrasse treffen wir eine ca 70-jährige Dame. Erst mit 54 hat sie das Kajakfahren entdeckt und dabei die Schönheit der Berge.

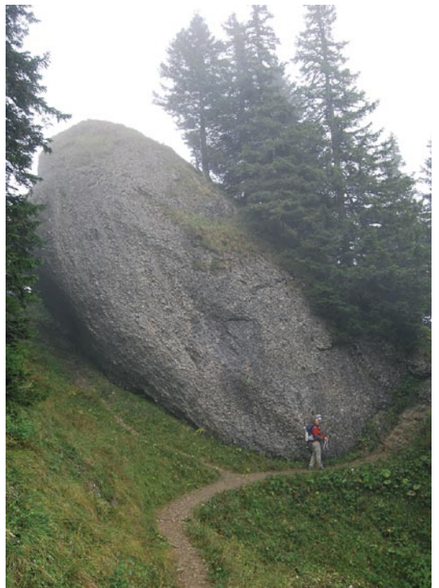
Die fröhlich über die Wiese sausenden Schweine verabschieden uns, der Nebel hingegen folgt uns. Vorbei an Langsee und Milchsee geht der Aufstieg, bei dem das eine oder andere mal auch beherzt in die Ketten gegriffen werden muss. An der Scharte machen wir Pause bei einer Biwakschachtel, die von Luis Trenker gestiftet wurde. Zum Glück konnten wir bisher angenehmer nächtigen. Das folgende Blockgelände wurde durch Eis und Schnee zu einer Herausforderung. Als wir bald darauf das blaue Dach der Lodner Hütte sehen, müssen wir nur noch gemütlich absteigen. Mitwanderer mailen uns später sogar noch ein schönes Bild zu. Vom Hausberg aufgenommen zeigt es uns auf der Sonnenterrasse. Das blaue Dach stellt sich allerdings noch als Spiegelung des Himmels auf dem Blechdach heraus.

Der Tag beginnt mit einem romantischen Frühstück bei Kerzenschein. Der Generator wird – Langschläfer freuen sich – erst später angeschaltet. Auf dem Franz Hubert Steig geht es dann eher wildromantisch zu. Ketten, Krampen, schmalste Wege, steile Bergflanken. Hier ist Konzentration gefragt. Die blauen Berge in der Ferne sind Marmolada und Rosengarten.

Nun kommt nur noch der Abstieg zum Gasteiger in Obsteig-Meran. Bis auf die ersten beiden Übernachtungen haben wir nichts vorher gebucht. Überall war die Suche des Nachtquartiers spannend aber hier waren wir uns im Vorfeld sicher, in dem großen Haus unterzukommen. Ausgebucht. Wir schleppen uns von einem Gasthof zum anderen, aber alles ist voll. Eine überraschende Empfehlung hilft weiter. Ja genau, das Restaurant mit dem „Geschlossen"-Schild. Eine ganz hervorragende Lösung. So lecker haben wir auf der ganzen Reise noch nicht gespeist.

Nach zwei entspannten Tagen in und um Meran, die wir mit viel Sonne und wenig Gepäck genießen, fahren wir mit dem Zug wieder heim. Selten haben wir uns in einem Urlaub so erholt. ❑

Den Wollken nahe am Ventberg. Unten: Alex am Steinkreis (Nagelfluhkette); Morgennebel am Langer See.



AlbhausRUN

Samstag 9. April 2011. Albhaus auf der Lenninger Alb. Frühsommerliches Prachtswetter, 50 erwartungsfrohe Wanderer, Nordic-Walker, Senioren-Wanderer und hochmotivierte Bergläufer in Vorbereitung zum 1. AlbhausRUN ergänzt durch eine Schar gleichmotivierter Helfer und Hüttendienstler.

Andi Fichtner hatte die Idee: Wir machen einen Berglauf zum Albhaus! Ich, der sowieso jeder Belebung des Albhauses positiv gegenüber steht, war sofort Feuer und Flamme. Nach anfänglich spärlichem Interesse (der Albhaus-aktiv Flyer war Mitte Januar in jedem Sektioner-Briefkasten) stiegen die Anmeldungen Ende März so rasant an, daß ich die Teilnehmerzahl auf 50 beschränken musste. Führt doch der Lauf durchs Donntal zwar auf einem bezeichneten und frei begehbaren Wanderweg, aber doch durch eine Kernzone des Biosphärengebiets. Ärger mit dem Naturschutz wollte ich damit vermeiden.

Jetzt standen die Teilnehmer also da, wie eine Herde rassiger Rennpferde! Wir Organisatoren und Helfer waren genau so erwartungsfroh aber weniger rassig(?) Auch die Bergwachtleute waren in der Zwischenzeit auf Posten und die Energiespritzen aufgezogen. Es konnte losgehen.

Vom Fahrdienst wurden die Teilnehmer zum Eingang des Donntales bei Gutenberg zum Start gebracht und die Kleidersäcke eingesammelt. Um 11.15 Uhr wurde das Feld von Camillus gestartet. Schnell trennten sich die Läufer von den langsameren Fußtruppen auf dem breiten Wiesenweg.

Der Schnellste, Matze Stegbauer war nach unglaublichen 17:42 min schon wieder oben im Zieleinlauf. Eine gute Stunde später waren auch alle anderen Aktiven wieder heil beim Albhaus. Die Bergwacht musste nicht helfend eingreifen, konnte uns beim Vernichten der bereit gestellten Speisen und Getränke aber doch noch unterstützen. Große Überraschung im Ziel: Jeder bekam eine schön gestaltete Finisher-Medaille umgehängt, auch unsere Streckenposten, die als letzte mit wehenden Fahnen ins Ziel einliefen. Nach der Siegerehrung und einer lustigen Tombola saßen die Teilnehmer auf der sonnigen Terrasse noch lange beieinander. Einhellige Meinung: Eine tolle Veranstaltung, bei der der Spaß von Anfang an im Mittelpunkt stand! Ein Wiedersehen gibt es beim 2. AlbhausRUN 2012.

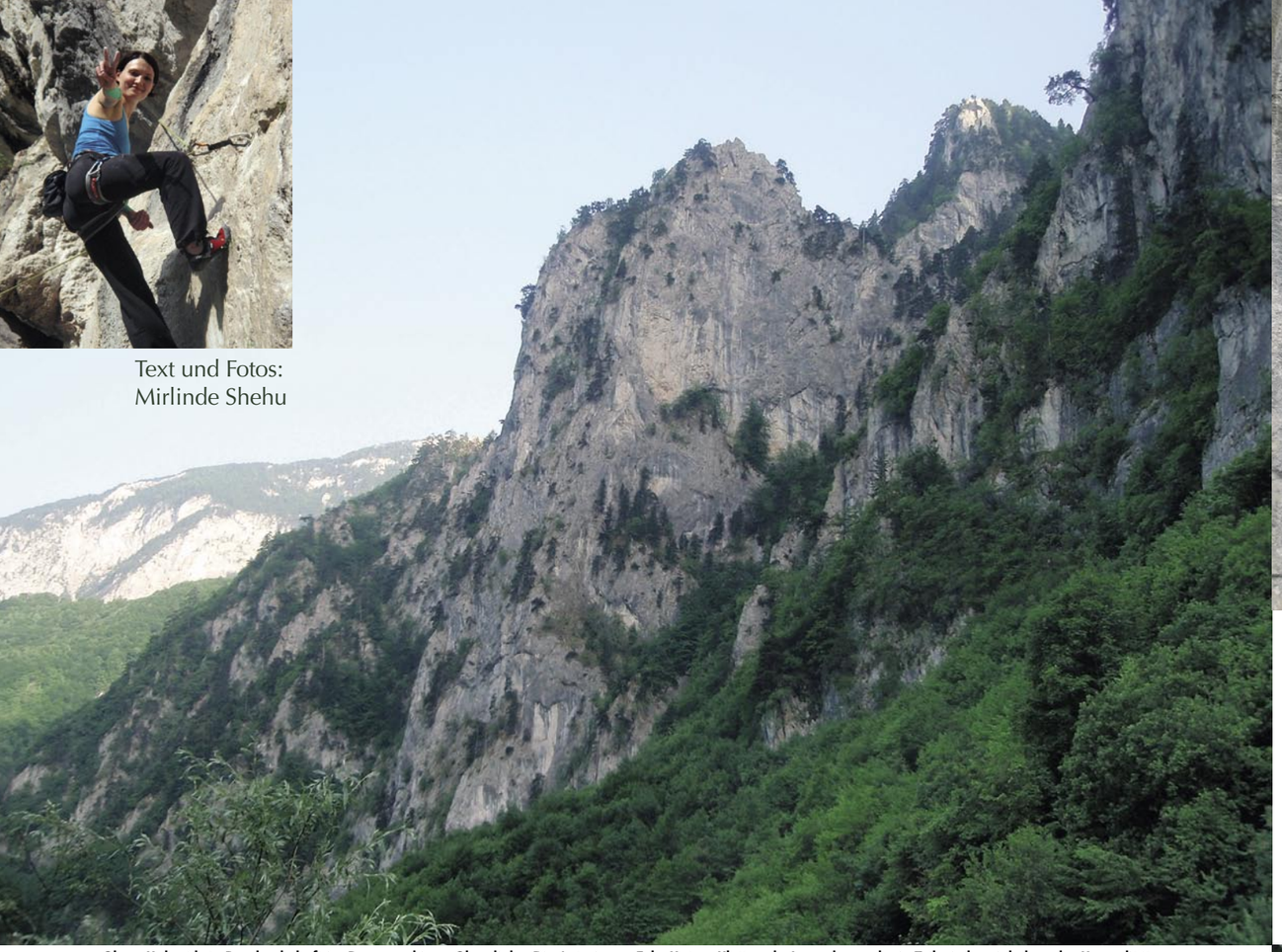
Zum Schluss eine Danksagung: An Andi, Ideengeberin und Organisatorin, die Helfer, Hüttendienstler, Teilnehmer und nicht zuletzt an die uns nicht immer wohlgesonnenen Pächter der Jagd um das Albhaus, den Herren Gienzinger und Huber, die es sich nicht nehmen ließen, am Start im Donntal mit dabei zu sein. Daß sie vorher den von uns freigeräumten Wanderweg wieder mit hereingezogenen Ästen zur Hindernisstrecke umfunktionierten, haben wir sportlich gesehen, obwohl dies eine vorsätzliche Gefährdung eines öffentlichen Weges darstellt.

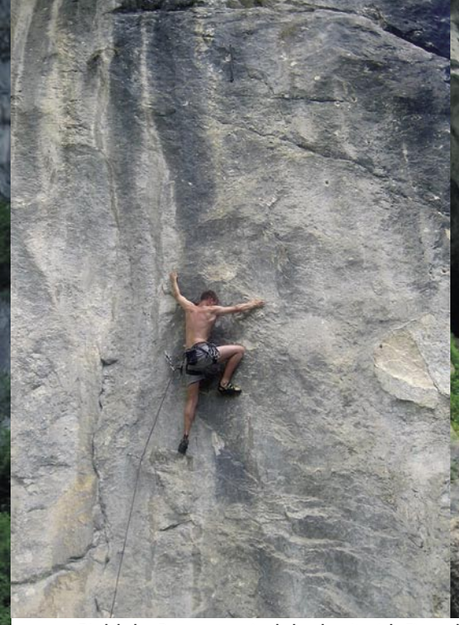
Zum Schluss ein Ruf aus alter Salamanderzeit: „Und lange schallst im Walde noch: Andi Fichtner lebe hoch!“

Charly Lorch

Danke an unsere Sponsoren: DAV Stuttgart, Sport Röhrle Leinfelden, Bergladen Vaihingen, Brunnen-Apotheke Unterensingen, dm Markt Echterdingen, Kollektiv Stuttgart, Schönbuchbräu, Outletworld Stuttgart, Migros Ludwigsburg, Woick Filderstadt, Getränke-Benz Möhringen, Daiss Freiberg/N., Daimler Benz, Heart & Sole Degerloch und alle privaten Spender!

Text und Fotos:
Mirlinde Shehu





Die lokalen Bergsportvereine haben bereits viele Ein- und Mehrseillängenrouten eingerichtet, auf Erschließer wartet noch viel Felspotential.

Oben: Unberührte Berglandschaft im Rugovagebirge. Oben links: Die Autorin am Fels. Unten: Kletternde Jugend — auch ein Teil wieder einkehrender Normalität.

Klettern im jüngsten Land Europas – Kosovo

Das kleine Land auf dem Balkan erlangte traurige Bekanntheit durch die kriegerischen Auseinandersetzungen in Ex-Jugoslawien gegen Ende der 90er Jahre. Mittlerweile ist es unabhängig, die Spuren des Krieges größtenteils beseitigt und der Aufschwung geht Schritt für Schritt voran. Die Autorin fand ein interessantes Land für Bergsport- und Naturliebhaber mit Entdeckergeist.

Während meiner Reise im Mai 2010 durch den Kosovo machte ich einen Ausflug in das Rugova Gebirge, welches sich in der Nähe der Stadt Peja befindet. Mich beeindruckte die nahezu naturbelassene Gegend mit gigantischen Felsformationen, aus denen teilweise das Wasser heraussprudelte und die Hochebenen mit kleinen Seen, umgeben von seltenen Pflanzen. Auch Meister Petz ist hier noch ansässig! Im Rugova Gebirge befinden sich auch einige Höhlen, darunter die „Gryka e Madhe“ (The big Gorge). Sie gilt mit einer erforschten Länge von ca. 10 km als eine der längsten Höhlen des Balkans.

An einer Felswand sah ich Leute beim Klettern. Da ich selbst kletterbegeistert bin, gesellte ich mich dazu und sprach eine junge Frau an, die gerade beim Sichern war. Wir unterhielten uns sehr nett, und sie erzählte mir, dass sie hier im ortsansässigen Bergsportverein ist, der sich Alpine Associaction Marimangat e Pejes nennt. Der sympathische Leiter des Vereins, Virtyt Morina, wurde mir daraufhin vorgestellt. Er erzählte mir, dass der Verein am kommenden Wochenende eine Klettertour veranstaltet, wozu er mich herzlich eingeladen hat. Ich nahm dankend an.

An besagtem Wochenende traf ich mich gleich frühmorgens in Peja mit Virtyt Morina und weiteren Reisenden aus Polen in einem Cafe. Es war noch recht frisch draußen und es nieselte leicht. Wir stellten uns gegenseitig vor, tranken einen Espresso und tauschten Klettererfahrungen aus. Gemeinsam fuhren wir dann Richtung Rugova Gebirge zu einem Kletterfelsen, der unweit der Stadt Peja entfernt liegt. Der Felsen hat neun Routen der Schwierigkeitsgrade drei bis neun. Die Kletterausrüstung wurde mir vom Verein zur Verfügung gestellt. Am Kletterfelsen gibt es zwei Brunnen, aus denen sehr kaltes frisches Wasser mit hohem Druck herausschießt, sowie Parkmöglichkeiten und kleine Shops, welche Getränke und Snacks anbieten. Die Umgebung ist geprägt von riesigen, wunderschönen Felsen und einem Fluss, durch den kristallklares Wasser fließt.

Virtyt Morina ist mit dem Felsen gut vertraut und machte den Vorstieg. Wir stiegen nach, um uns mit dem Fels vertraut zu machen. Inzwischen stach die Sonne aus dem bisher trüben Wetter heraus und schien weiter bis Abends auf den Felsen bei angenehmen Temperaturen. Nach ein paar Stunden Klettern fuhren wir hungrig geworden weiter hinein ins Gebirge zu einem Restaurant, an dessen Namen ich mich leider nicht mehr erinnere. Es war im Blockhausstil gebaut und bot traditionelle sowie

Oben: Das Rugovagebirge unter einer Schneedecke. Unten: Abseilen von einer alten Römerbrücke.

internationale Küche. Dort mieteten wir uns auch gleich eine der Hütten an, die das Restaurant zur Übernachtung anbietet.

Die Hütten sind für bis zu 4 Personen ausgelegt, verfügen über ein Doppel- und ein Stockbett sowie Dusche und WC mit fließend warmem Wasser. Die komplette Hütte kostete 20 Euro pro Übernachtung! Nach der leckereren Mahlzeit richteten wir uns in der Hütte ein und ruhten uns erst mal aus. Jeder erzählte etwas von sich und wir lachten viel. Es war ein schöner Tag!

Am nächsten Tag brachen wir recht früh auf, denn wir waren zum Klettern mit weiteren Reisenden aus Österreich, Schweden und den USA am Kletterfelsen verabredet. Als wir ankamen, wartete die Gruppe schon auf uns. Nachdem man sich ein wenig bekannt gemacht hatte und die Routen angeschaut waren, legten wir mit dem Klettern los. Hier kam es zu einem kleinen Wettkampf. Ich als eingebürgte Deutsche musste natürlich für Deutschland gewinnen. An einer Route im Grad 7- holte ich alles aus mir heraus, während mir die Sonne auf den Pelz brannte. Es war ziemlich warm an diesem Tag. Deswegen warf man mir ab und an eine Flasche Wasser hoch, denn ich hatte das Gefühl zu vertrocknen. Von unten angefeuert, auch von Schaulustigen von denen einige das ganze fotografierten, machte ich Platz Drei! Mit einem etwas verkratzten Rücken und Schwielen an den Fingern kam ich wieder unten an, aber der Spaß war es mir wert. Ich wurde mit Applaus empfangen. Zum Schluss seilten wir uns noch von einer nahe gelegenen römischen Brücke zum Fluss hinunter ab. Die Kulisse war einfach hinreißend. Wir hatten einen Riesenspaß an diesem Tag, den ich bis heute nicht vergessen habe. Die Leute waren durchweg sehr freundlich und hilfsbereit. Bemerkenswert fand ich auch, dass sehr viele Einheimische Deutsch oder Englisch beherrschen.

Auch dieser wundervolle Tag ging einmal zu Ende, und so traf ich noch am Abend mit der Klettergruppe in der Stadt Peja zusammen. Auf dieses schöne Wochenende stießen wir alle mit einem kühlen Peja-Bier an. „Gezuar“ (Prost)! ❑

Infos und Angebote im Internet:

www.rugovaexperience.org
(lokale Agentur für Berg- und Naturaktivitäten)

www.marimangat.org
(Kletterclub Kosovo)

www.viaggiareibalcani.it
(italienische Agentur für Balkantouren)

www.auswaertiges-amt.de
(Allgemeine Reiseinfos)

DAV-MITGLIEDSCHAFT

An den Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart
- Mitgliederwerbung -
Rotebühlstraße 59 A

70178 Stuttgart

Über eine halbe Million Bergfreunde sind Mitglied in der Solidargemeinschaft des Deutschen Alpenvereins, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinshütten bei.

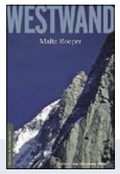
Sie als Mitglied wissen dies. Wir bitten Sie, für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde zu werben.

Mitglieder werben Mitglieder

Prämien erhalten Mitglieder der Sektion Stuttgart, die selbst seit mindestens 30 Tagen Mitglied sind, für alle neu geworbenen Mitglieder, die am 1. Januar des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der DAV-Sektion Stuttgart beitreten.

Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter www.alpenverein-stuttgart.de oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/627004 anfordern.

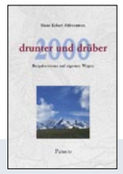
Prämien für 1 neu geworbenes Mitglied



001 Westwand – Malte Roepers Kletterroman: eine wilde Geschichte um die Erstbegehung der besten Neutour der Alpen.

002 Verwegen dynamisch erfolglos – ein Mensch, der verrückt nach den Bergen ist und deshalb von vielen für verrückt gehalten wird.

003 Selig, wer in Träumen stirbt – Robert Steiner überlebt mit viel Glück einen Sturz in einer der schwierigsten Routen der Alpen ...



004 2000 drunter und drüber. Ein FAZ-Journalist erlebt das Gebirge.

005 Naturerlebnis Lechtaler Alpen – Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart.

Alpine Literatur

006 Hart am Trauf – das große Buch zum Klettern auf der Schwäbischen Alb. 192 Seiten, Bindung Hartcover mit Schutzumschlag, 300 x 220, Von den Anfängen im Roggental bis zum Gang durchs (Boulder-) „Fegefeuer“. Über 200 - oftmals historische - sw-Bilder und mehr als 50 aktuelle Farbbilder runden die umfassende Chronik zum Klettern auf der Schwäbischen Alb ab.

007 Planzeiger für Alpenvereinskarten
Zur exakten Karteninterpretation: Ermöglicht Entfernungs-, Winkel- und Neigungsbestimmung.

Kartografie

Alpenvereinskarten
Maßstab 1: 25 000

Nordalpen
2/1 Allgäuer-Lecht. Alpen West
2/2 Allgäuer-Lecht. Alpen Ost
3/3 Lecht. Alpen, Parseierspitze
3/4 Lecht. Alpen, Heiterwand, Muttekopfgebiet, Wegmarkierungen & Skirouten
4/1 Wetterstein und Mieminger, Westliches Blatt
4/2 Wetterstein und Mieminger, Mittleres Blatt
4/3 Wetterstein und Mieminger, Östliches Blatt
5/1 Karwendel, Westliches Blatt
5/2 Karwendel, Mittleres Blatt
5/3 Karwendel, Östliches Blatt
6 Rofan
8 Kaisergebirge, Wegmarkierungen & Skirouten
9 Loferer und Leoganger Steinberge
10/1 Steinernes Meer, Wegmarkierungen & Skirouten
10/2 Hochkönig / Hagengebirge
14 Dachstein, Wege und Skirouten
15/1 Totes Gebirge, westl. Blatt, Wegmarkierungen & Skirouten
15/2 Totes Gebirge, mittl. Blatt
15/3 Totes Gebirge Ost, Wegmarkierungen & Skirouten
16 Ennstaler Alpen, Gesäuse

Zentralalpen
26 Silvrettagruppe
28/2 Verwallgruppe, Mitte
28 Verwallgruppe 1:50.000
30/1 Ötztaler Alpen, Gurgl
30/2 Ötztaler Alpen, Weißkugel
30/3 Ötztaler Alpen, Kaunergrat
30/4 Ötztaler Alpen, Nauderer Berge
30/5 Ötztaler Alpen, Geigenkamm
30/6 Ötztaler Alpen, Wildspitze
31/1 Stubaier Alpen, Hochstubai
31/2 Stubaier Alpen, Sellrain
31/3 Stubaier Alpen, Brennerberge 1:50.000
31/5 Innsbruck und Umgebung 1:50.000
34/1 Kitzbüheler Alpen West 1:50.000
34/2 Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000
35/1 Zillertaler Alpen, westl. Blatt
35/2 Zillertaler Alpen, mittl. Blatt
35/3 Zillertaler Alpen, östl. Blatt
36 Venedigergruppe
39 Granatspitzgruppe, UTM
40 Glocknergruppe
41 Schobergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten
42 Sonnblick
44 Ankogel - Hochalmspitze
45/1 Niedere Tauern I 1:50.000
45/2 Niedere Tauern II 1:50.000
45/3 Niedere Tauern III 1:50.000
33 Tuxer Alpen

Südalpen
52/1 Dolomiten - Langkofel und Sellagruppe, Wege & Skirouten
51 Brentagruppe

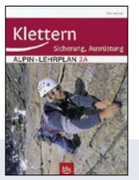
Skitourenkarten
3/2 S Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Skiroutenausgabe
15/2 S Totes Gebirge, mittl. Blatt, Skirouten
26 S Silvrettagruppe, Skirouten
30/1 S Ötztaler Alpen, Gurgl, Skirouten
30/2 S Ötztaler Alpen, Weißkugel, Skirouten
30/6 S Ötztaler Alpen, Wildspitze, Skirouten
31/1 S Stubaier Alpen, Hochstubai, Skirouten
31/2 S Stubaier Alpen, Sellrain, Skiroutenausgabe
31/3 S Stubaier Alpen, Brennerberge, Skirouten, 1:50.000
31/5 S Innsbruck und Umgebung 1:50.000, Skiroutenausgabe
33 S Tuxer Alpen, Skiroutenausgabe
34/1 S Kitzbüheler Alpen West, Skirouten, 1:50.000
34/2 S Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000
35/3 S Zillertaler Alpen, östl. Blatt, Skiroutenausgabe
36 S Venedigergruppe, Skiroutenausgabe
39 S Granatspitzgruppe, Skiroutenausgabe
42 S Sonnblick, Skiroutenausgabe

Wissen & Sicherheit

Prämien für 2 neu geworbene Mitglieder

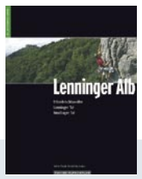
Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle für Ihr Engagement, denn die Portobestimmungen für den Versand von Büchern und Karten erlauben uns leider nicht, die Sendung persönliche Worte an den Empfänger beizulegen.

Alpinlehrpläne (nur teilweise abgebildet)
008 Bergwandern, Trekking.
009 Felsklettern, Sportklettern.
010 Hochtouren, Eisklettern.
011 Skibergsteigen, Variantenfahren.
012 Sicherheit am Berg.
013 Wetter, Orientierung.



014 Mountainbiken.
015 Klettern: Sicherung, Ausrüstung.
016 Klettern: Technik, Taktik, Psyche.

017 Indoorklettern. Grundwissen zu Ausrüstung, Bewegungstechniken, Anseilen, Sicherung und Sicherheit. Begleitbuch DAV-Kletterschein.



018 Kletterführer Lenninger Alb von Achim Pasold, Ronald Nordmann – der Führer in die senkrechten Hausgebiete der DAV-Sektion Stuttgart.

019 DAV-Hüttenschlafsack, 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, grün-kariert, ca. 470 Gramm, verpackt im praktischen Rundbeutel.

Werber(in):

Mitgliedsnummer in der DAV-Sektion Stuttgart .....
(= die **sechsstellige** Zahl innerhalb der Zahlenkolonne auf Ihrer Mitgliedskarte: 255-/-00-/-**xxxxxx***xxxx*xxxx*xxxx)

Vor- und Nachname .....

Straße, Hausnr. .....

Postleitzahl, Ort .....

☐ **Tel.** ☐ **Fax** ☐ **e-Mail** .....

Prämienwunsch *(bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartennummer eintragen)*:

Für ein geworbenes Mitglied:
☐ Prämie 001
☐ Prämie 002
☐ Prämie 003
☐ Prämie 004
☐ Prämie 005
☐ Prämie 006
☐ Prämie 007
☐ Alpenvereinskarte Nr. .....

Für zwei geworbene Mitglieder:
☐ Prämie 008
☐ Prämie 009
☐ Prämie 010
☐ Prämie 011
☐ Prämie 012
☐ Prämie 013
☐ Prämie 014
☐ Prämie 015
☐ Prämie 016
☐ Prämie 017
☐ Prämie 018
☐ Prämie 019
☐ Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte *(bitte dort ankreuzen)*

Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass Ihr Prämienwunsch während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin: Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der *Sektion Stuttgart* beitreten. Der / die Mitgliedsantrag /-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.

Im letzten Teil vor dem Ziel Albany verläuft der große Track immer wieder entlang des Indischen Ozeans. Unten: Blütenpracht im australischen Frühling.

Seelenheil auf den Traumpfaden der Aborigines

Fernwandern auf dem 963 km langen Bibbulmun-Track in Südwest-Australien – Text und Fotos von Elmar Bindemann

Heute lasse ich es mir noch mal richtig gut gehen! Ab morgen gibt es für mich wieder fünf Tage lang nur noch Wasser und Trockenproviant.“ Diese Worte dringen von Tom, einem westaustralischen Großstädter aus Perth, zu mir über den Küchentisch in einer Backpackerunterkunft im südwest-australischen Städtchen Denmark. Seit sieben Wochen ist Tom nun auf dem fast 1000 Kilometer langen „Bibbulmun-Track“ zu Fuß unterwegs und hat nur noch 85 Kilometer vor sich.

Die Einzel-Etappen des Weitwanderweges führen durch den südwestaustralischen Busch, oder an der südlichen Küstenlinie des Pazifischen Ozeans entlang. Alle vier bis acht Tage kann man in einem Ort seine, mehr oder weniger geschundenen, Knochen wieder in einem ordentlichen Bett für den nächsten Streckenabschnitt vorbereiten. Auch frische Verpflegung kann hier besorgt werden.

Der einzige Luxus während des Wanderns besteht aus einer, nur an drei Seiten geschlossenen, Übernachtungshütte. Als Bett dient ein Bretterpodest. Und es gibt eine Komposttoilette sowie einem Trinkwasserbehälter.

Während Toms Ausführungen mache ich wohl ein sehr interessiertes Gesicht, da er mir spontan anbietet, ihn auf seinem Frühstück zu begleiten. Ebenso spontan nehme ich an, und am nächsten Morgen packe ich, etwas unsicher darüber, ob das eine gute Entscheidung ist, den Rucksack.

Das Abenteuer lockt

Zunächst schippern wir mit einer 5 Personen-Fähre über eine Lagune zum „Pelican Point“ auf eine Landzunge. Hier zeigt der erste „Waugal“, die Wegmarkierung in Form eines gelben Dreiecks mit einer

Oben: üKänguruh im Busch. Rechts: Bei den gelegentlichen Berührungen mit Straßen sind Autofahrer gewarnt.

Gehstrecke starten wir früh. Der Weg führt uns weiter südlich zur Küstenlinie. Aufgrund der hügeligen Dünenlandschaft ist der Ozean aber nur selten zu sehen. Dafür bewegen wir uns selbst in einem Meer aus gelben, blauen, weißen, pink- und lilafarbenen Blüten. Kängurupfote, Banksia, Daisy und wie sie alle heißen, nehmen den Weg durch meine grau-grüne Iris direkt in die Seele. Welch Glück gerade im australischen Frühjahr hier zu sein, der Hauptblütezeit von bis zu 6500(!) Arten westaustralischer Wildblumen und -blüten.

Inzwischen sind wir in den „West Cape Howe“-Nationalpark eingedrungen und steuern auf die gleichnamige Hütte zu. Hier liegt nun der Ozean steil unterhalb unserer Füße, und die Gischt der Brandung, die sich weit die felsige Steilküste hinauf verteilt, nebelt das Kap in geheimnisvolles Licht.

Als der Morgen seine kühle Feuchte auf uns niedersinken lässt, ist an schlafen nicht mehr zu denken und wir brechen schnell auf. Nach ein paar Kilometern Pfad durch die schulterhohe, blau-lila Blütenpracht schwarz gemusterten Schlange, unseren Weg gen Osten, Richtung Albany. Das heutige Ziel ist „Nullaki Campsite“, welches nur neun Kilometer entfernt liegt. Auffallend am Ufer des „Wilson Inlets“ sind die knorrigen, weißrindigen „Paperbarks“, eine Baumart mit papierartiger Rinde, die auch Salzwasser nicht schreckt.

Uns aber schreckt die erste „Tigersnake“, eine von zahlreichen Giftschlangen, die bei diesem sonnigen Wetter die Wärme gelegentlich mitten auf dem Pfad einzufangen versuchen. Tom erklärt, dass die Schlangen eigentlich harmlos sind. Man dürfe eben nur nicht darauf treten. Und tatsächlich, als er kurz mit dem Fuß auf den Boden aufstampft, bemerkt sie uns ebenfalls und ist im Unterholz verschwunden. Trotzdem sind meine Augen nun etwas aufmerksamer auf den Weg gerichtet, zumal sich Tom plötzlich hinter mir eingereiht hat. Bald erscheint in einer Senke das Dach der Hütte, und wir richten unsere Schlafplätze schon mal ein. Es wird schnell dämmrig und die Dunkelheit gibt einen atemberaubend hellen und klaren Sternenhimmel preis. Die Ruhe ist grenzenlos, fast mystisch und auch ein wenig unheimlich.

Ein leuchtender Sonnenaufgang am anderen Morgen verspricht wieder einen heißen Tag, und in Anbetracht von 16 Kilometern verschwindet plötzlich nach rechts ein dunkler Schwanz. Wir vermuten wieder eine der zahlreichen Schlangen und schenken dem keine weitere Beachtung. Auf Höhe der Stelle angekommen, knackt und bricht es aber im Dickicht. Wir schrecken auf, weil klar ist, dass da etwas Größeres entweder gleich aus dem Busch, oder weiter in ihn hinein dringen wird. Nach fünf Sekunden herrscht Ruhe und ein „Graues Riesenkänguru“ streckt seinen Kopf hoch aus dem Geäst, um sich die Störenfriede aus sicherer Entfernung noch einmal genauer anzusehen. Puuuhhh – der Adrenalinstoß und die darauf folgende Erleichterung erfasste hier wohl Mensch und Tier gleichermaßen.

Noch neun Kilometer und ich frage mich plötzlich trotz Abenteuer, Weite, trotz kaleidoskopischer Flora und aufregender Fauna nach dem „Warum“! Ich frage laut – und Tom‘s Antwort ist kurz: „It makes you strong to walk the track!“ Ich übersetze frei: „Es gibt dir Kraft den Weg zu gehen!“ Dies hat im Moment noch keine tiefere Bedeutung für mich. Ich sollte mich morgen jedoch daran erinnern.

Fernwanderer Tom und der Autor in einer typischen, halb offenen Nächtigungshütte.

Oben: Blick auf Cape Howe. Unten: Nicht von ungefähr ist die Schlange das „Wappentier“ des langen Weges.

Wir beginnen den nächsten Tag zur Abwechslung mit einer sechs Kilometer langen Strandetappe. Das Rauschen der sanften Brandung legt sich auf unsere Gedanken und erzeugt eine angenehm meditative Stimmung, welche wir wortlos genießen. Am anderen Ende angekommen, steigen wir eine cirka 20 Meter hohe Holztreppe zur Kante der Steilklippe hinauf. Beim Blick zurück auf unseren Startpunkt, bleiben Toms Augen längere Zeit dort haften. Da sehe auch ich weit am Horizont einige Personen, die uns scheinbar folgen. Da die Sonne bereits wieder unerbärmlich das Thermometer in die Höhe treibt, beschließen wir weiter zu gehen.

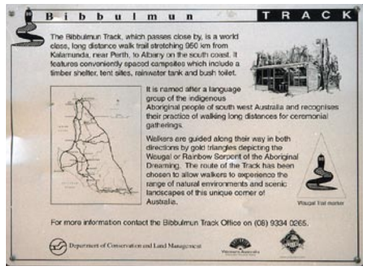
Kurz bevor wir die „Hidden Valley Campsite“ erreichen, sehen wir die dreiblättrigen Rotoren des Windparks Albany. Die Zivilisation ist noch eine Tagesetappe entfernt und kündigt sich mit diesen Vorboten bereits an.

Eineinhalb Stunden später wird unser schon eingespieltes Hüttenritual jäh unterbrochen. Um die hölzerne Wand biegen drei Gestalten, die sich mit Gejohle auf Tom stürzen. „Gefahr“, denke ich reflexhaft. Doch im selben Moment werden Gratulationen ausgesprochen und ein freudiges Lachen auf Toms Gesicht signalisiert Entwarnung. Gleich darauf kommt der zweite Schwung unserer Verfolger, die wir vorher am Horizont ausgemacht hatten, weit weniger lärmend um die Ecke. In einem von mir nicht einzuordnenden Gesichtsausdruck stellt mir Tom die Neuankömmlinge als seine Freunde vor, die mit ihm seinen letzten Tag auf dem Track gehen möchten.

Heute sind wir also zu acht und der Platz zum Schlafen reicht gerade mal so.

Nachdem alle in die Schlafsäcke gekrochen sind, bleiben nur noch John, Rob und ich auf der Picknick-Bank etwas abseits der Hütte sitzen. John erzählt, dass er Sozialarbeiter in Perth ist und für psychisch kranke Menschen unter anderem Trekking-Touren auf dem Bibbulmun-Track organisiert, um ihnen so wieder Zutrauen zu den eigenen Fähigkeiten zu ermöglichen. Sofort schießt mir die Aussage Toms von gestern wieder ins Bewusstsein. „Es gibt dir Kraft den Weg zu gehen!“, bekommt hiermit eine unerwartete Erklärung. Rob ergänzt, dass Tom sich vor dem Track zwei Monate lang nicht aus seiner Wohnung getraut hatte. Auch die vier anderen Begleiter hatten sich wegen psychischer Beeinträchtigungen am Track versucht, haben aber nach einigen Tagen oder Wochen aufgegeben. Nur Tom hat als einziger der Gruppe durchgehalten. Ich sehe seine Leistung nun noch mal in einem ganz anderen Licht und fühle nicht nur Bewunderung sondern Respekt.

Als der Morgen graut, brechen wir gemeinsam auf zur Vollendung von Toms persönlichem Meisterstück. Noch erfreuen sich Delfine statt Surfer spielerisch an den türkisblauen Wellen des „Southern Ocean“ und hinterlassen ein Gefühl von Zeitlosigkeit. Dennoch tritt die Zivilisation immer deutlicher zu Tage. Wir wandern nun auf kilometerlangen Holzstegen durch die Dünen. Am nordöstlichen Horizont, von der heißen Luft verschwommen, ist bereits Albany zu sehen. Tom, John, Rob und die anderen machen mitten auf freier Fläche eine letzte Teepause. Ich ziehe es vor so schnell wie möglich die Stadt zu erreichen, da die Hitze unerträglich ist. Wir verabreden uns aber alle abends zum Feiern in einem Pub. Dort stelle ich Tom noch eine Frage: „Was machst du jetzt, wenn du nach acht Wochen wieder zu Hause bist?“ Er antwortet sehr nachdenklich und kaum aufblickend: „Ehrlich gesagt weiß ich gar nicht so genau, was ich jetzt machen soll – jetzt wo ich nicht mehr auf dem Track bin und laufen kann“. Mir selbst geht es ähnlich, und ich beschließe einige Tage später einen anderen Wegabschnitt dieses famosen Weitwanderweges zu erleben. Ich werde in fünf Tagen keine Menschenseele treffen, aber das ist eine ganz andere Geschichte. ❑



Infos

Der Track in seinem heutigen Verlauf wurde 1998 eröffnet. Seine Länge von nahezu 1000 Kilometern reicht von den „Perth Hills“ bei Kalamunda, einem Vorort von Perth, bis an die Südküste Westaustraliens nach Albany. Der Weitwanderweg ist benannt nach einem Stamm der südwestaustralischen Ureinwohner, den „Bibbulmun Nyoongar People“, deren „Traumpfade“ einen ähnlichen Verlauf gehabt haben sollen. Eine Stiftung, die „Bibbulmun Track Foundation“, organisiert neben der aufwändigen Pflege des Weges auch die unterschiedlichsten geführten Touren. (Auch Tagestouren sind möglich).

Weitere Informationen:
auf der sehr ansprechenden und ausführlichen Homepage: www.bibbulmuntrack.org.au
sowie: Bibbulmun Track Foundation, Level 1, Mountain Designs Adventure Building, 862 Hay St, Perth City
Phone: +61 (08) 9481 0551; Fax: +61 (08) 9481 0546; Email: friends@bibbulmuntrack.org.au
Postadresse: PO Box 7605 Cloisters Square, Perth, WA, 6850

Anreise:
Flug nach Perth von Europa aus durch mehrere Fluggesellschaften, wie z.B. Quantas, British Airways. Reisepass und Visa erforderlich. Transport zum Track: Busverbindungen von allen größeren Orten entlang des Weges sind vorhanden.

Beste Trekkingzeit:
Australischer Frühling, September / Oktober zur Wildblütenzeit.
Der Weg ist das ganze Jahr über zu begehen. Im australischen Sommer kann Trinkwasser in den Wassertanks knapp werden. Grundsätzlich gilt: Vor jeder Tour Informationen einholen!

Elmar Bindemann

Grundstoff des Abenteuers

In unserer Jugendarbeit kann man eine Vielzahl von Eindrücken erleben. Sei es beim Ausüben einer Bergsportart oder auch nur beim Biwakieren unter freiem Himmel. Wie einprägsam diese Eindrücke sind, hängt meist von den äußeren Umständen ab. Zudem lernen unsere Kinder und Jugendlichen Dinge wie Vertrauen dem Sicherungspartnern gegenüber, Verantwortung für seinen Kletterpartner beim Sichern, oder lernen die eigenen Grenzen kennen. Vielleicht sind gerade diese drei Dinge in Kombination mit der Natur der Grundstoff aus dem ein Abenteuer entsteht. Denn nicht selten wird die eine oder andere Veranstaltung auf einer Jugendgruppenausfahrt zu einem Abenteuer. Dass unserer Kinder und Jugendlichen dabei automatisch wie bereits angesprochen soziale Kompetenzen wie Verantwortung und Vertrauen erwerben, ist einfach eine faszinierende Eigenschaft des Bergsports. So kann ich nur jedem empfehlen: Nutzt so oft ihr könnt die Gelegenheit in die Bergwelt einzutauchen! Sei es auf Jugendgruppenausfahrten, auf einer Familienausfahrt oder bei Ausfahrten mit Freunden und Verwandten.

Mit herzlichem Bergsteigergruß
Roland Kälberloh, Jugendreferent

Climbing Team bei Jugendwettkämpfen

Vom Jugendcup in Heilbronn und vom Kids-Cup in Balingen berichten zwei Mitglieder des Climbing Teams

Saskia und Solveig aus dem Climbing Team wurden bei der Stuttgarter Sportlerehrung 2011 ausgezeichnet.

Baden-Württembergischer Jugendcup 2011, Bouldern Heilbronn: Am 27.März fand der zweite diesjährige Jugendcup der Jahrgänge1999-2001 im Bouldern statt.

Die Kletterarena war für diesen Wettkampf ein hervorragender Austragungsort. Insgesamt gingen über 100 TeilnehmerInnen an den Start. Die Gruppen gliederten sich entsprechend dem Alter in weibliche und männliche Jugend A und B, sowie in JuniorInnen. Das Climbing Team Stuttgart war mit stolzen zehn AthletInnen vertreten.

Gebouldert wurde im offenen Modus. Zu bewältigen waren vier Boulder mit mehreren Versuchen, in beliebiger Reihenfolge. Die Wertung erfolgte nach Anzahl Top / Versuche Top / Anzahl Zonen / Versuche Zonen. Die besten sechs bzw. zehn jeder Altersklasse kamen ins Finale. Dort galten die offiziellen, nationalen Regeln des DAV und des Landesverbandes Baden-Württemberg.

Vom Climbing Team Stuttgart erreichen Sophie Fiedler, Frederike Brose (weibliche Jugend B), sowie Thomas Stoll und Jens Rohloff (männliche Jugend B) glücklich die Finalrunde. Dank vieler motivierter Mitarbeiter fühlten sich die Teilnehmer in Heilbronn sehr wohl.

Frederike Brose (12 Jahre)

Baden-Württembergischer Kids-Cup 2011 in Balingen: Am 8. Mai fand der Kids-Cup in der wunderschönen Kletterhalle „Die Ostwand" statt. Dort herrschte eine sehr entspannte Atmosphäre, welche die Wettkampfkids genossen. Die Talentfördergruppe des Climbing Team Stuttgart ging mit vier Athletinnen an den Start. Ebenso nahmen drei Mitglieder der Gruppe Talentminis Climbing Team Stuttgart teil. Besonders diejenigen, für die es der erste Wettkampf war, empfanden es sehr spannend.

Der Modus bestand wie immer darin, fünf Boulder, eine Speedroute und vier Schwierigkeitsrouten (im Toprope) zu bewältigen. Dabei mussten möglichst viele Punkte erreicht werden. Bei den „Mädchen 1" war oftmals die Speedzeit dafür ausschlaggebend, welche Platzierung erreicht wurde. „Jungen 2" und „Mädchen 2" wurden dieses Mal gemeinsam gewertet.

Genaue Platzierungen sind auf den Ergebnislisten des DAV Landesverbandes Baden-Württemberg ersichtlich (www.alpenverein-bw.de). Dank der tollen Organisation war es ein gelungener Kids-Cup und zugleich ein schöner Muttertagsausflug, der viele Mütter und auch Omas in die Halle lockte.

Eine Besonderheit gab es noch: Direkt neben der Kletterhalle ist eine Bewegungslandschaft / Spielewelt, die alle Kids-Cup-Teilnehmer kostenlos mitnutzen durften, was begeistert angenommen wurde.

Solveig Brose (9 Jahre)

Weitere Berichte und Ergebnisse von den Baden-Württembergischen Kids- und Jugendcups findet man unter www.alpenverein-bw.de

Am 16. Juli findet ein Baden-Württembergischer Kids-Cup im Kletterzentrum Stuttgart statt, wozu alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Infos dazu unter www.kletterzentrum-stuttgart.de

Mitglieder des Climbing Teams bei einer Kletterpause in Balingen.

Freie Plätze bei Kletterfreizeiten

Bei einigen Freizeiten aus dem Jugendprogramm gibt es noch freie Plätze.

Wer in den Sommerferien zusammen mit Gleichaltrigen spannende Abenteuer erleben will und Lust auf Klettern am echten Fels hat, sollte sich am besten gleich einen Platz bei den folgenden Veranstaltungen sichern.
Kinderkletterfreizeit im Donautal für Fortgeschrittene: Eine Woche voller Herausforderungen mit Vorstiegsklettern, langen Abseilpisten und einer Einführung ins Klettern von Mehrseillängenrouten. Dazu Kanufahren und Baden in der Donau. Alter: 10-14 Jahre; Datum: 01.-07.08.2011; Kurs-Nr.: 11J-705.

Kinderkletterfreizeit auf dem Albhaus: Eine Woche ausgiebig klettern an den Felsen der Schwäbischen Alb und viele erlebnisreiche Aktionen wie die Erkundung einer wilden Höhle, Freibadbesuch und vieles mehr. Alter: 10-13 Jahre; Datum: 29.08.-02.09.2011; Kurs-Nr.: 11J-706.

Das 100%-Jugendcamp auf dem Albhaus: Die letzte Woche der Sommerferien könnte krönender Abschluss werden mit Klettern an den besten Albfelsen, Höhlenabenteuern, Freibad oder anderen spannenden Aktivitäten. Alter: 10-16 Jahre; Datum: 05.-09.09.2011; Kurs-Nr.: 11J-707
Weitere Infos gibt es im Jugendprogramm 2011 unter www.alpenverein-stuttgart.de. Anmeldung geht am bequemsten dort über das Online-Anmeldeformular.

Christian Alex

JUGEND-INFO:

0711/6154684
(Di 10-17 Uhr)

Unter dieser Nummer erreicht man Christian Alex, den hauptamtlichen Ansprechpartner für Jugendfragen in der Geschäftsstelle. Mail: christian.alex@alpenverein-stuttgart.de

DIE JUGENDGRUPPEN

JUGEND STUTTGART (7-13 JAHRE)

Für die 7-13 Jährigen gibt es derzeit vier Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.
Die Kletterleoparden (7-10 Jahre) klettern montags von 16:30-18:00.
Leiter: Achim Westedt
Die Klettermaxe (9-13 Jahre) klettern montags von 18:15-19:45.
Leiterin: Jennifer Bolsinger
Die Climbing-Freaks (10-13 Jahre) klettern dienstags von 17:00-18:30.
Leiter: Tino Wöllhaf
Die Aufsteiger (9-13 Jahre) klettern mittwochs von 17:00-18:30.
Leiterin: Louise Gutekunst

Die Integrative Jugendgruppe Topropechecker (10-17 Jahre): Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00-19:30 Uhr.
Leiter: Achim Westedt

JUGEND STUTTGART (13-17 JAHRE)

Lust auf klettern?! Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leiterteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.
Die Jugend Zwei Bergziegen für 13-15-Jährige klettert mittwochs von 18:30-20:30.
Leiter: Paul Ludemann
Die Jugend Zwei climb & chill für 14-17-Jährige klettert dienstags von 18:30-20:00.
Leiter: Johannes Kilian

Neue Interessenten für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei Christian Alex in der Geschäftsstelle melden (0711/6154684).

CLIMBING TEAM STUTTGART

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.
Die Talent-Minis (6-10 Jahre) trainieren dienstags und donnerstags von 16:30-18:00 Uhr.
Trainerin: Silke Lott, Email: silke.lott@web.de
Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre) trainiert dienstags und donnerstags von 18:00-20 :00 Uhr.
Trainer: Christian Veit,
Email: christian.veit88@gmx.de
Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre) trainiert montags und donnerstags von 18:30-21:30 Uhr.
Trainer: David Reiser, Email: grd.reiser@t-online.de
Weitere Infos auf www.climbingteam.de
Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Christian Alex in der Geschäftsstelle melden (0711/6154684).

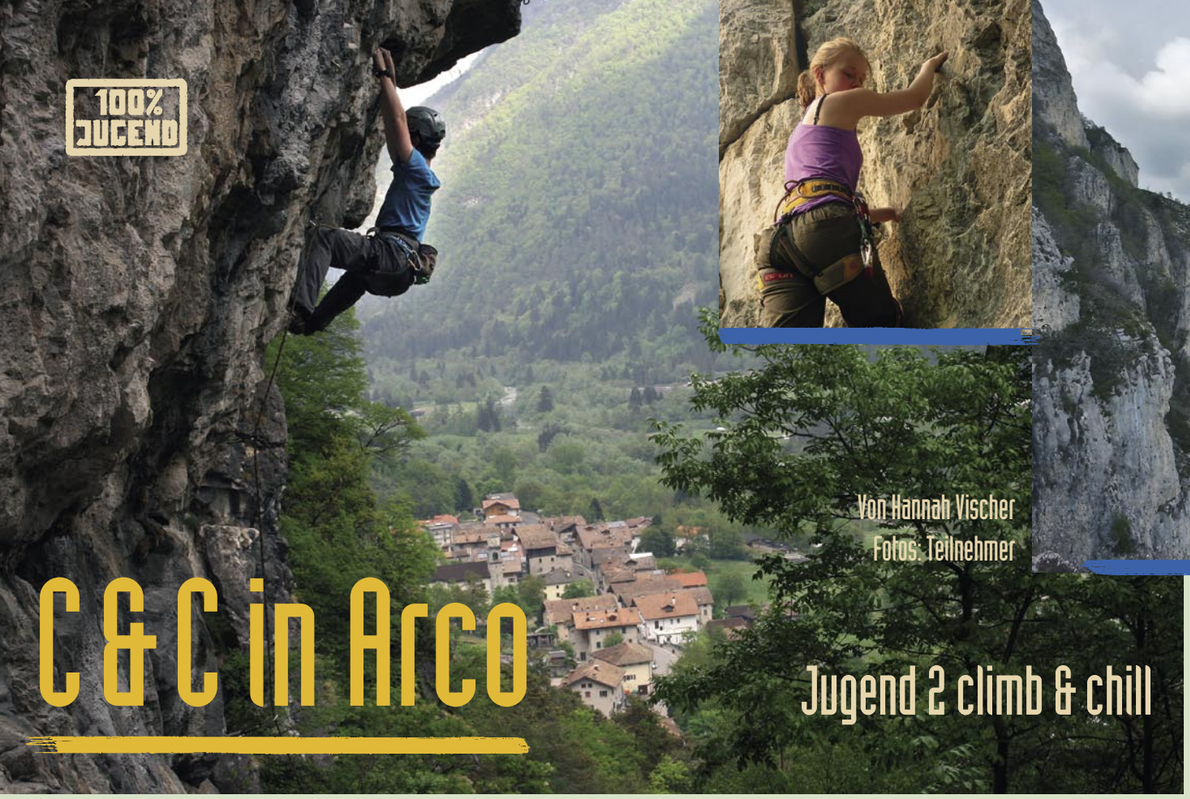
JUGEND BG REMSTAL

Jugendgruppe (11-16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 11-16 jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten,treffen wir uns 14.tägig Mittwochs um 18:30 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in unserm Jugendraum oder in der Kletterhalle. Mehr Infos und ein Jahresprogramm findet man auf unser Homepage unter www.alpenverein-remstal.de
Leiter: Robin Utz, Tel. 07151/34422
Gruppenabend: Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18:30, Kirchplatz in Stetten oder im Klettergarten.

Jungmannschaft der BG Remstal: Bist du felsverliebt, eiskalt, schneesüchtig,...? Wir können dir helfen! Wir haben Erfahrung mit Steilwandartisten, Eiszapfenrutschern, Schneejunkies auf einem oder zwei Brettern und mit Zweiradcowboys zwischen 16 und 27 Jahren. Wir treffen uns jeden Mitwoch im Klettergarten in Stetten und im Winter in der Halle in Korb oder auf dem Kirchplatz in Stetten.Näheres findet man auf unserer Homepage: www.alpenverein-remstal.de
Leiter: Michael Voß 07151/1659580

JUGEND BG LEONBERG

Jugendgruppe (7-13 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15-18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben!
Leiter: Marc Lander, Tel. 07159/7889



C & C in Arco

Jugend 2 climb & chill

Von Hannah Vischer
Fotos: Teilnehmer

Kletterzeugs, reichlich Hängematten und Slacklines gehören zur Grundausstattung jeder Ausfahrt der Jugend 2 Climb & Chill – Stirnlampen und eine Kamera wären nicht der Rede wert, die hat man sowieso dabei, aber in Kombination entsteht etwas Neues: Light-Art

Ab in den Süden, der Sonne hinterher!" Das kann man als das Motto der Jugend 2 Climb & Chill sehen. So auch, als wir in den Osterferien wieder zu unsrer alljährlichen Frühjahrsausfahrt aufbrachen. Doch je weiter wir Richtung Italien fuhren, desto niedriger sanken die Temperaturen. Es wollte schon leichte Panik ausbrechen – da stieg das Thermometer zum Glück wieder und die gute Laune und Vorfreude auf eine wundervolle Woche war gesichert.

Auf unserem Stammcampingplatz in Arco angekommen, starteten wir das übliche Programm: Platz suchen, Zelte aufbauen, Slackline spannen, versuchen sich an den richtigen Code für das Anhängerschloss zu erinnern und anfangen Chaos zu verbreiten ;-). Das war der Start in eine schöne und ereignisreiche Woche, die ihren Höhepunkt in einer ca. 10-stündigen Klettersteigbegehung fand:

Als wir morgens die Köpfe aus unseren Zelten streckten und in die kühle Morgenluft schnupperten, sahen wir das Unfassbare: Es hatte geregnet. Also mussten wir unsere ursprünglichen Pläne, einen sehr steilen Klettersteig zu begehen, umändern, da die Bedingungen nun auf Grund der feuchten Felsen deutlich verschlechtert waren. Einmal durch den aktuellen Führer geblättert, stießen wir auf einen sehr langen Klettersteig, die Via Ferrata Che Guevara am Monte Casale, den wir für machbar hielten und den wir dann auch in Angriff nahmen. Es war gutes Kletter-Wetter, nicht zu heiß, nicht zu sonnig – perfekt. So stiegen wir Stunde um Stunde, sahen zu, wie das Tal unter uns immer kleiner wurde und verringerten unseren Wasserballast in den Rucksäcken. Allmählich wurden die Füße schwerer und die Pausenabstände kürzer und gerade, als man dann wirklich genug hatte, erreichten wir den Gipfel. Wenn man so etwas überhaupt Gipfel nennen kann, denn als wir das Ende der Felswand erreichten, standen wir urplötzlich auf einer herrlichen, flachen, grünen Wiese. Es ist einfach ein tolles Gefühl, sich angestrengt zu haben, Stunde um Stunde geklettert bzw. gewandert zu sein – und sich dann auf eine Wiese zu legen und Doppelkekse zu essen ;-).

Der Abstieg wurde dann zu einem weiteren Abenteuer, da es wieder anfing zu regnen. Das machte den Waldboden nicht unbedingt griffiger, wie Caro schmerzhaft feststellen musste. So schlitterten, rutschten, rannten und liefen wir also zurück ins Tal und belohnten uns auf dem Campingplatz mit einer ausgiebigen Dusche.

Aber natürlich kam in Arco auch das Klettern und Bouldern nicht zu kurz. Mit Hängematte und Wanderflipflops im Gepäck machten wir die umliegenden Felsen unsicher – jeder nach seinem Geschmack und Können. Die einen projektierten schwere Routen und verschoben somit die Grenze des ihnen Möglichen weiter nach oben, während sich die anderen mit entspannteren Touren die Ferien versüßten. Flo jedoch stellte sich als unser Ober-Chiller heraus: selbst in steilen Mehrseillängen-Platten fand er immer noch ein Plätzchen, um es sich gemütlich zu machen – notfalls auch kopfüber ;-)

Hannah Vischer

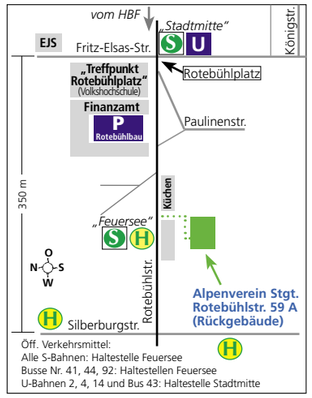
Beim Klettern und Bouldern an den unzähligen Felsen Arcos, bei den Schwindelerregenden Tiefblicken vom Ausstieg des Klettersteigs am Monte Casale: Magische Momente gab es viele bei der Ausfahrt – auch nachts im Kreativ-Camp mit Foto und Stirnlampe.

+++ aktuell: Am 24.06.2011
bleibt die Geschäftsstelle geschlossen +++

Unsere Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung.
Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Geboten wird nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Das Sommer-Bergsportprogramm enthält das links abgebildete Heft. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.

Tel.: 0711/627004
Fax: 0711/6159387
mail: info@alpenverein-stuttgart.de

Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:
Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart.
Kurs- und Tourenvermittlung, alpine Bibliothek, Ausrüstungsverleih, Mitgliederverwaltung.
Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag 10-13 Uhr
Mittwoch, Donnerstag 13-19 Uhr
Freitag 13-16 Uhr
Bankverbindung:
BW-Bank, Konto 207 71 10, BLZ 600 501 01



Ausrüstungsverleih

Der Ausrüstungsverleih in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:
Mitglieder / Nichtmitglieder:
€ 2,00 / 3,00: Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät.
€ 1,50 / 2,25: Eisgerät.
€ 1,00 / 1,50: Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel, Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Klettergurt, Helm, Klettersteigset, Kinderkraxe, Klemmkeilset.
€ 0,50 / 0,75: Sicherungsgerät, HMS-Karabiner.

ausruestung@alpenverein-stuttgart.de
Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren. Sollte diese nicht benötigt werden, bitte im Interesse anderer umgehend stornieren. Reservierung von Ausrüstung ist nur für Mitglieder der Sektion Stuttgart möglich.

Der Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart wird extern durch zwei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

Alpinsport Bergland, Rotebühlplatz 20 A, Stuttgart-Mitte, Tel.: 0711/223 97 50.

Sport Gross, Amstetter Str. 27, 70329 Stuttgart-Hedelfingen, Tel. 0711/42 15 98; info@sportgross.de.

Leihgebühr für Skitourensets:
Pro Tag und Set: € 8,00
Mindestgebühr pro Set und Ausleihe: € 24,00

Alpine Bibliothek in der Geschäftsstelle

Die große alpine Bibliothek mit weit über 1000 Buchtiteln, Karten und Zeitschriften steht unseren Mitgliedern während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Auch die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden.
Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.

Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Während der Öffnungszeiten einfach vorbeikommen!

Internet: www.alpenverein-stuttgart.de

Auf unserer Homepage finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Alle Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, umfassende Informationen zu unseren Gruppen und deren Aktivitäten und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit, die Homepage des DAV-Hauptvereins und des DAV-Landesverbandes, alpine Vereine anderer Länder, Buch- und Zeitschriftenverlage. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.

Bundesweit: DAV Shop und Summit Club

DAV Shop München
Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- und Warenbestellung:
DAVShop, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München,
E-Mail: DAV-Shop@alpenverein.de
Telefon: 089/140 03-35, Fax: 089/140 03-23
internetshop: www.dav-shop.de

DAV Summit Club München
Das bundesweite professionelle Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit.
Katalogbestellung und Buchungen:
DAV Summit Club, Am Perlacher Forst 186, 81545 München
Tel. 089/642 40-0, Fax 089/642 40-100
mail: info@dav-summit-club.de
internet: dav-summit-club.de

WÜRTTEMBERGER HAUS, LECHTALER ALPEN:

2220 m Höhe, Lechtaler Alpen, bewirtschaftete Hochgebirgshütte. Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Höhenwege und Gipfelfahrten. Bewirtschaftet von Anf. Juli bis Mitte Sept.
Tel.: 0043/664/440 12 44; mail: wuerttembergerhaus@gmx.at
www.dav-wuerttembergerhaus.de

MAHDTALHAUS BEI RIEZLERN, KLEINWALSERTAL, ALLGÄU:

1100 m Höhe. Wanderungen, Berg- und Skifahrten. Geöffnet 20. 12. bis 31.10., außer: Ab dem 1. Sonntag nach Ostern (Weißer Sonntag) für 4 Wochen geschlossen. Doppelzimmer, Zimmerlager, Matratzenlager. Selbstversorgerhütte, Frühstück auf Bestellung möglich. Für Gruppen gibt es nach vorheriger Absprache Abendessen.
Tel.: 0043/55 17/64 23; Fax: 0043/55 17/64 23-4
mail: mahdtalhaus@gmx.at; www.dav-mahdtalhaus.de

FREDERICK-SIMMS-HÜTTE, LECHTALER ALPEN:

2004 m Höhe, bewirtschaftete Hochgebirgshütte, über Stockach/Lechtal (Tirol). Berg- und Gipfelfahrten. Bewirtschaftet von Ende Juni bis Anfang Oktober. Betten und Matratzenlager.
Tel.: Hütte 0043/664/484 00 93
www.dav-simmshuette.de

EDELWEISSHAUS IN KAISERS, LECHTALER ALPEN:

1530 m Höhe, Lechtal (Tirol). Wanderungen, Berg- und Skitouren. Zimmer mit fließend Kalt- / Warmwasser, Matratzenlager. Die Hütte ist im Sommer 2011 von Ende Mai bis 30. September geöffnet und bewirtschaftet. Danach beginnen die Sanierungsarbeiten. Die Neueröffnung ist fürs Frühjahr 2012 geplant.
Tel.: Hütte 0043/5633/51158
www.dav-edelweisshaus.de.

STUTTGARTER ALBHAUS, SCHWÄBISCHE ALB:

Das Stuttgarter Albhaus ist die heimatnächste Hütte unserer Sektion mit 42 Übernachtungsplätzen, 50 km von Stuttgart entfernt auf der Schwäbischen Alb. Sie liegt auf 750 m Höhe idyllisch auf einer Wiese, nur wenige Meter vom Albtrauf, nahe der Schlatter Höhe, oberhalb Gutenberg. In der unmittelbaren Umgebung des Hauses lässt sich hervorragen Wandern, Klettern, Biken. Auch Höhlen gibt es in der Nähe. Für Wintersportler bieten sich Loipen und der nur 1 km entfernt liegende Skilift Pfulb an. Das Haus ist in erster Linie für Selbstversorger konzipiert und nicht ständig geöffnet.

Offene Wochenenden mit Bewartung: Ungefähr jedes zweite Wochenende steht die Hütte offen und es sind (spätestens samstags ab 14 Uhr bis sonntags ca. 16 Uhr) ehrenamtliche Bewarter anwesend, die kleine Speisen und Getränke anbieten. Tages- und Nächtigungsgäste sind herzlich willkommen.

Private Wochenenden für Mitglieder: An den übrigen Wochenenden kann die Hütte tageweise oder fürs ganze Wochenende exklusiv von unseren Mitgliedern für private Feiern gebucht werden. Infos zu Konditionen und freien Terminen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle, Tel. 0711/627004, albhaus@alpenverein-stuttgart.de. Anfahrtsskizze zum Download unter www.dav-albhaus.de

Unter der Woche kann die Hütte von Familien und Gruppen belegt werden.

OFFENE WOCHENENDEN BIS ENDE 2011:

Sa/So 04.-05.06.; Sa/So 25.-26.06. Sonnwendfeier; Fr-So 01.-03.07. Volltrauf; Sa/So 09.-10.07; Sa/So 06.-07.08.; Sa/So 03.-04.09.; Fr-So 23.-25.09.; Sa-Mo 01.-03.10.; Sa/So 05.-06.11.; Fr-So 11.-13.11.

BEZIRKSGRUPPE LEONBERG

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen und austauschen können, sind bei uns herzlich willkommen.

Leiter:
Jürgen Krumrain, Tel. 07044/321 80
mail: bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de
Internet: www.alpenverein-leonberg.de
Gruppenabend:
Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20 Uhr in der Gaststätte „Glemshof", Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg.
Jugend und Familie:
Siehe Jugendseiten in diesem Heft.

BERGSTEIGERGRUPPE

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktiviäten wie Skitouren und alpines Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischauen!
(Achtung: Wir machen keine Ausbildung und Kurse)

Leiter:
Ingo Schmid
Tel. 07171/ 80 50 22
Mobil: 0160/97 04 75 49
mail: ingo_schmid@gmx.de
Dieter Wöllhaf
Tel. 07151/99 66 08
mail: post@dieterwoellhaf.de
Werner Mayer
Tel. 0711/45 53 59
mail: wh.mayer@gmx.de
Stammtisch / Gruppenabend:
Stammtisch dienstags, 20 Uhr,
Gruppenabend jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr, beides im Vereinslokal der Stuttgarter Kickers auf der Waldau, Königsträße 58.

NUSS – UMWELTGRUPPE

Die Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) ist im Jahr 2007 wieder ins Leben gerufen worden. Wir suchen noch Mitglieder, die Interesse haben, aktiv bei uns mitzuarbeiten. Unsere Schwerpunktthemen sind: Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlich geführter Alpenvereinshütten; naturkundliche Wanderungen und Vorträge; Wege- / Biotoppflege; Erstellen von Broschüren und Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen.

Leiterin:
Bettina Jeschke, Tel. 0711/90774288
mail: bettina_jeschke@hotmail.com
Stellvertreterin:
Michelle Müssig, Tel. 0175/3707288

BEZIRKSGRUPPE REMSTAL

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtour oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.

Leiter:
Helmut Reinhard, Tel. 07151/6040830
mail: helmut.reinhard@online.de
web: www.alpenverein-remstal.de
Stellvertreterin:
Carola Baur, Tel. 07151/675 91
mail: carola.baur@alpenverein-remstal.de
Tourenleiter:
Klaus Rohn, Tel. 07151/645 53
Gruppenabend:
1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, neuer Ort: TV-Gaststätte, Sportplatz 4, Kernen, Tel. 07151/47344.
Familiengruppe, Leiterin:
Heide Rose Rohn, Tel. 07151/645 53
Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/2028 19
Gruppenabend siehe oben (1. Di. im Monat)
Klettergruppe, Leiter:
Markus Hermann, Tel. 0711/6752511; 0179/1373554
Klettertreff immer montags ab 19 Uhr. Bei gutem Wetter im Klettergarten in Stetten (Sommer), bei schlechtem Wetter im Kletterzentrum auf der Waldau (Winter). Willkommen ist jede/jeder! Allerdings muss ein selbstständiges Klettern möglich sein (also Routine bei Sichern, Vorsteigen, Umlenker legen...), da es keine Betreuung gibt und jeder auf eigene Verantwortung klettert!
Jugend *Siehe Jugendseiten in diesem Heft.*
Anmeldung für den Klettergarten:
Jana u. Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/1334275
mail: klettergarten@online.de

WANDERGRUPPE

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis zu 12 Jahren fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.

Leiter:
Martin Hirner, Tel. 0711/ 85 12 70
Jürgen Wundrack, Tel. 0711/707 94 73

SKIABTEILUNG

Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.

Leiter:
Horst Häußermann, Tel. 07152/67 00
Training:
Sport für Damen und Herren, montags: 18.30 - 19.30 Uhr Gymnastik, Turnhalle Schloßrealschule für Jungen, Breitscheidstr. 28 (Falkertschule).
Gymnastik für Herren:
Okt.–März: mittwochs 19.00 - 21.30 Uhr Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotebühlstr. 101; April - Sept: freitags 18.00 Uhr Lauftreff, TSG-Sportplatz, Georgiiweg 11, Degerloch.
Gruppenabende:
Winter: nach dem Sport Brauerei-Wirtshaus Sanwald, Silberburgstraße 157;
Sommer: nach dem Sport TSG-Gaststätte.

ALPINE TOURENGRUPPE

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlichst willkommen.

Leitung:
mail: alpinetourengruppe@alpenverein-stuttgart.de
Karl Rebmann, Tel. 07157/213 34
Stellvertreterinnen:
Bettina Rau, Tel. 0711/6365804
Franziska Langenholt, Tel. 0711/261605
Gruppenabende:
Am 2. Donnerstag im Monat im DBG-Haus, Kleiner Saal, Willi-Bleicher-Strasse 20, 70174 Stuttgart, um 19:30 Uhr.
Montags-Sport:
Jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:00 Uhr in der Cotta-Schule, Wirtschaftsgymnasium, Sickstrasse 165, Stuttgart
Info: Inge Fischer 0711/7157129

SENIOREN-WANDERGRUPPE

Die Wanderungen werden bei jedem Wetter durchgeführt. Die Gehzeiten betragen ca. 2 Stunden. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Wanderungen finden jeweils am zweiten Donnerstag jedes Monats statt. (genaue Daten und Ziele im Programmheft unter „Wandern in der Umgebung").

Leiterin:
Luzie Sembritzki, Tel. 0711/461446

FAMILIENGRUPPE MURMELTIERE

Murmeltiere machen keinen Winterschlaf. Murmeltiere laufen im Winter Schneeschuh, rodeln oder fahren Ski. Im Sommer wandern oder klettern sie, rutschen durch Höhlen oder schlafen auch mal eine Nacht unter freiem Himmel. Am meisten Spaß haben sie, wenn sie draußen gemeinsam unterwegs sind. Ihre Phantasie und Entdeckerlust machen jeden Ausflug zu einem spannenden Erlebnis. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2002 bis 2007 finden im Großraum Stuttgart, im Mittel- und Hochgebirge statt. Außerdem treffen sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Klettern.

Leiterin:
Daniela Jäger, Tel. 07151/48171

In den Gruppen unseres Vereins haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine „Infrastruktur", trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen. Die Mitglieder unserer Gruppen richten außerdem den größten Teil unseres alpinen Sektionsprogramms aus.

BERGSPORTGRUPPE

Hast Du Spaß am Sportklettern vor Ort, im Frankenjura oder in südlichen Sportklettergefilden? Kannst Du Dich winters für Ski- und Schneeschuhtouren oder sommers für Alpinklettern, Berg-/Hochtourensowie Klettersteige begeistern? Auch wenn Du andere Outdoor-Aktivitäten (z.B.Mountainbiken, Höhlen…) im Sinn hast, findest Du bei uns bestimmt einen passenden Partner. Wir leben von den Angeboten und Aktivitäten, die aus der Gruppe heraus entstehen. Auch Du bist gefragt!Interesse? Dann ruf doch mal an oder schau einfach gleich am Gruppenabend oder beim Klettertreff bei uns vorbei. Wir bieten zwar kein Ausbildungsprogramm, Basics wirst Du aber schnell erlernen und Ziel ist es, jeden in seinem Können und Know-How weiter zu bringen. Du bist uns also als Einsteiger wie als Könner herzlichst willkommen!

Leitung:
Steffen Henne, Markus Knorpp
Kontakt, Infos:
mail: Bergsportgruppe@gmx.de
Markus Knorpp, Tel. 0711/3430638
Aktuelle Infos: www.bergsportgruppe.de
Offenes Training:
Saisonal- und wetterbedingt 1x pro Woche entweder im Kletterzentrum Stuttgart oder draußen am Fels. Bei Neukontakten bitte vorher mailen oder telefonieren (siehe oben).
Gruppenabende:
Jeden 2. Mittwoch im Monat. Offen für jedermann/frau! Sommers grillen wir fast immer (Treff 19:15 Uhr Ecke Kletterzentrum/ Königsträssle). Winters treffen wir uns ab 20.15 Uhr im Kickers Club Restaurant, Königsträße 58, 70597 Stuttgart (Degerloch).

FAMILIENGRUPPE GIPFELSTÜRMER 6 BIS 11 JAHRE

Für Familien mit Kindern von 6-11 Jahren. Treffen ca. alle 6 Wochen Sonntags, bzw. 3 mehrtägige Ausflüge im Jahr ins Mittel- und auch Hochgebirge.

Leiterin:
Andrea Eberwein, Tel. 07044/907509

FAMILIENGRUPPE JAHRGANG 2006-2011

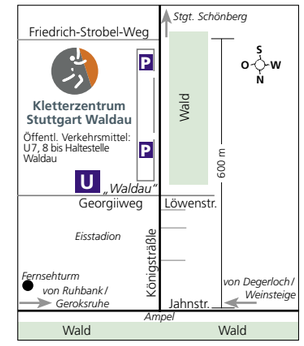
Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei" Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu - und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen, kurzum Spaß im Schnee, auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinsinn. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2006 bis 2011 finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

Leiter:
Anton Zeller
anton.zeller@gmx.de
Tel.: 0711/5208410
Jörg Tremmel
joerg_tremmel@web.de
Tel.: 0179/3272660

DAV KLETTERZENTRUM STUTTGART

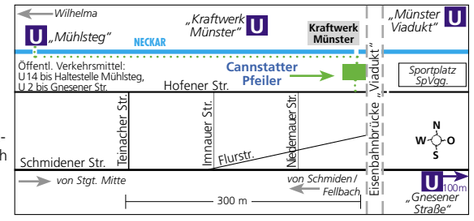
DAV Kletterzentrum Stuttgart Waldau (DAV-Sektionen Stuttgart und Schwaben): Stuttgart-Degerloch, Friedrich-Strobel-Weg 3. Hochmoderne Anlage mit Indoor- und Outdoorbereich, insgesamt ca. 3700 m² Kletterfläche in allen Schwierigkeitsgraden und Wandneigungen. Indoor: 2900 m² Kletterfläche, Höhe bis 16 m, Holz- und GFK-Freeform-Wände. Outdoor: Modellierter Spritzbeton und Holzwände, Höhe bis 14 m, 800 m² Kletterfläche. Die Kletteranlage ist mit ihren Rasenflächen und dem Kinderspielplatz auch gut für Familien geeignet. Öffnungszeiten: Di, Do, Sa, So, Feiertage 9:00-23:00; Mo, Mi, Fr 13:00-23:00.
Tel. 0711/3195866; Internet: www.kletterzentrum-stuttgart.de.

Die größte Kletteranlage Baden-Württembergs. Linkes Bild: die Außenanlage, rechts: die 16 Meter hohe Halle.



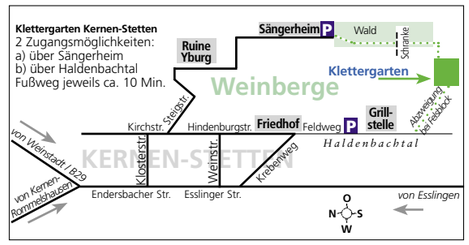
Cannstatter Pfeiler.

Cannstatter Pfeiler (DAV-Sekt. Stuttgart):
Stgt.-Bad Cannstatt, Hofener Straße.
Alter Brückenpfeiler, Sandstein, Höhe 18 m, 18 gesicherte Routen. Charakter: Senkrechte Ausdauerkletterei an Leisten und Auflegern, hauptsächlich Routen im 6. und 7. Grad. Nicht für Anfänger geeignet. Klettern für Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart kostenlos.



Fotos: Archiv DAV-Sektion Stuttgart
Klettergarten Stetten.

Klettergarten Stetten (DAV-Sekt. Stuttgart, Bezirksgruppe Remstal): Ehemaliger Sandsteinbruch oberhalb der Stettener Weinberge, ca. 20 km östlich Stuttgarts. Wandhöhe bis zu 8 m. Charakter: Riss-, Verschneidungs- und Leistenkletterei an kompaktem Sandstein, ca. 40 Routen. Das Einhängen von Topropes ist möglich. Der Klettergarten wird von der BG Remstal mit großem Aufwand gepflegt, Spenden hierfür sind erwünscht, Formulare liegen im Klettergarten aus. Die Benutzung durch Klettergruppen und Kurse muss zuvor angemeldet werden. Kontakt: Jana u. Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/1334275; mail: klettergarten@online.de.



Sonstige Indoor-Kletteranlagen im Großraum Stuttgart

Cityrock im Evangelischen Jugendwerk EJS, Fritz-Elsas-Str. 44, 70174 Stuttgart (West/Mitte), siehe Lageplan DAV-Geschäftsstelle.
Tel. 0711/18771-0, mail: info@cityrock.de
Höhe 11 m, Kletterfläche 360qm.

Active Garden Waiblingen-Korb, ca. 15 km östl. Stgt., Maybachstr. 12, 71404 Korb. Tel. 07151/37032, mail: info@active-garden.com
Höhe 15 m, Kletterfläche 1200 m², großer Boulderbereich, Sauna.

Torre Grande Waldstetten, ca. 55 km östl. Stgt., Robert-Bosch-Str. 9, 73550 Waldstetten.
Tel. 07171/4686

Fun-Sport-Zentrum Kornwestheim, ca. 10 km nördl. Stgt., Bogenstr. 35, 70806 Kornwestheim.
Tel. 07154/83080

Pink Power Böblingen, ca. 15 km westl. Stgt., Röhrer Weg 2, 71032 Böblingen.
Tel. 07031/272031.

Palladion Böblingen, ca. 15 km westl. Stgt., Silberweg 18, 71032 Böblingen.
Tel. 07031/67793-31.

VFL-Wand Sindelfingen, ca. 15 km westl. Stgt., Böblinger Str. 6, 71065 Sindelfingen.
Tel. 07031/79630.

Sport Aramis Gäufelden-Nebringen, ca. 45 km südwestl. Stgt. (südl. Herrenberg), Siedlerstr. 40-44, 71126 Gäufelden-Nebringen.
Tel. 07032/781-500

EMKA Tübingen Tübingen-Hirschau, ca. 45 km südl. Stgt., Rittweg 51, 72070 Tübingen-Hirschau.

JUGEND
ALLE JUGENDGRUPPEN FINDEN SIE AUF DEN JUGENDSEITEN IN DIESEM HEFT.
JUGENDTEL. (DIENSTAGS): 0711/6154684

Sportkletterwettkämpfe in Baden-Württemberg unter: www.alpenverein-bw.de

Natur pur: Schwäbische Alb

***Die Kletterregion* vor den Toren Stuttgarts.** Kletterei an Kalkfelsen von 10-90 m Höhe, im weiter entfernten Donautal bis 120 m Höhe. Wichtige Ausgangspunkte zu den Gebieten sind die Orte Kirchheim (Klettergebiet Lenninger Tal), Bad Urach (Ermstal) sowie die Felsgebiete um Reutlingen, alle ca. 30-40 km südl./südöstl. Stuttgarts.
Alle Kletterführer zur Schwäbischen Alb sind in unserer Bibliothek entleihbar, im guten Buchhandel erhältlich oder, neben umfangreicher weiterer Kletterliteratur, direkt beim Panico Alpinverlag bestellbar,
Golterstr. 12, 73257 Köngen,
Tel. 07024/82780, Fax 07024/84377,
mail: alpinverlag@panico.de, internet: www.panico.de

Aktuelle Infos zu behördlichen Kletterregelungen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle oder via Internet als Link im Service-Teil unserer Homepage www.alpenverein-stuttgart.de.

Foto: Klaus Fengler
Am Schreyfels – Titelbild des Standardwerks „Hart am Trauf".

Bitte senden oder faxen Sie uns den Antrag unterschrieben an unten stehende Adresse oder bringen Sie ihn zu unseren Öffnungszeiten persönlich vorbei. Sie erhalten die Mitgliedsunterlagen innerhalb weniger Tage (bei persönlicher Abgabe sofort). Ein Passbild wird nicht benötigt. Tipp: Am schnellsten beantragen Sie die Mitgliedschaft online unter www.alpenverein-stuttgart.de!

An den Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart
- Mitgliederaufnahme -
Rotebühlstraße 59 A

70178 Stuttgart

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Mo, Di 10-13 Uhr,
Mi, Do 13-19 Uhr,
Fr 13-16 Uhr.

Tel.: 0711 / 62 70 04
Fax: 0711 / 615 93 87
mail: info@alpenverein-stuttgart.de
Internet: www.alpenverein-stuttgart.de

(Felder für die Verwaltung)
Nr.
Ausw.
EDV
Zahlg. Kat.

Aufnahmeantrag

Bitte deutlich schreiben

☐ Frau ☐ Herr

Nachname: .....

Vorname: .....

Str., Hausnr.: .....

PLZ: ..... **Ort:** .....

Geb.Datum: .....

Telefon tags: .....

e-Mail: .....

ggf. Fax.: .....

ggf. Mobiltel.: .....

Kontonummer: .....

Bankleitzahl: .....

Kreditinstitut: .....

Kontoinhaber: .....

Die Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein besteht bis zur fristgemäßen Kündigung durch das Mitglied. Mitgliedsjahr ist das Kalenderjahr. Eine Kündigung für das Folgejahr muss bis 30.09. erfolgen.

Folgende Familienangehörige sind bereits Mitglied in der DAV-Sektion-Stuttgart (zutreffendes bitte ankreuzen)

☐ Ehe- / Lebenspartner (mit gleicher Adresse) ☐ Kind(er) ☐ Eltern(teil)

Name od. Mitgl.Nr. .....

☐ ich werde erstmalig Mitglied im Deutschen Alpenverein

☐ ich trete über / bin zusätzlich Mitglied aus / in einer anderen DAV-Sektion (Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektionsübertritt bitte daran, in Ihrer bisherigen Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatisch!)

Im Mitgliedsbeitrag inbegriffen (außer bei Kindern) ist die Zustellung folgender Zeitschriften: 4 x jährlich 'Stuttgart Alpin' (Zeitschrift der DAV-Sektion Stuttgart), 6 x jährlich 'Panorama' (bundesweite DAV-Zeitschrift). **Senden Sie mir**

☐ Stuttgart Alpin ☐ Panorama ☐ keine Zeitschriften

Ich beantrage die Mitgliedschaft
ab dem Jahr ☐ 2011 ☐ 2012 in der Mitgliederkategorie (Buchstabe)..... entsprechend Spalte 1 der unten stehenden Beitragstabelle (übereinstimmend mit obigen Angaben). Ich erteile dem Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart e.V. hiermit die widerrufliche Vollmacht, den Mitgliedsbeitrag zu Lasten des o.g. Kontos einzuziehen.

Datum, Unterschrift des Antragstellers (bei abweichendem Kontoinhaber zusätzlich auch dessen Unterschrift)

Mitgliedsbeiträge

(Die Beiträge werden von der Hauptversammlung festgelegt, Änderungen werden rechtzeitig in Stuttgart Alpin veröffentlicht)

Kategorie (relevant ist das Alter am 01.01. des Beitragsjahres)		Beitrag
A	Alle Personen ab 25 Jahren, die nicht unter die Kategorien B oder C fallen.	€ 54,-
B1	Ehe-, Lebenspartner (mit gleicher Anschrift) von Mitgl. ab 18 Jahren der DAV Sektion Stuttgart (nur einer der beiden Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören)	€ 28,-
B2	Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag)	€ 31,-
C	Gastmitglieder (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion)	€ 28,-
D	Junioren (Alter von 18 bis einschl. 24 Jahre)	€ 31,-
J	Kinder und Jugend bis einschl. 17 Jahre; oder: siehe nächste Zeile	€ 13,-
F	Kinder und Jugend bis einschl. 17 Jahre, beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sekt. Stuttgart	€ 0,-

Ich verschenke an oben eingetragene Person die Mitgliedschaft

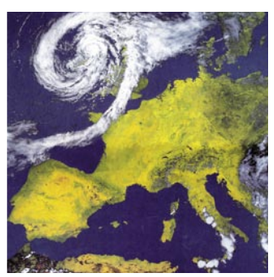
Name, Adresse, der / des Schenkenden

Ich schenke die Mitgliedschaft für das (die) Jahr(e) von bis (die erteilte Einzugsermächtigung erlischt danach automatisch)

(Unterschrift der / des Schenkenden)

☐ Schicken Sie den DAV-Ausweis an mich ☐ Schicken Sie den DAV-Ausweis an die / den Beschenkte(n) mit Grüßen von mir

WETTER OK?



Wetter-Ansagedienste:
Alpenvereinswetterbericht:
gesamte Alpen: 09001 / 29 50 70
Deutscher Wetterdienst:
(nur aus Deutschland anwählbar)
Alpenwetter: 0900 / 111 60-11
Zugspitzwetter: 0900 / 111 60-12
Oberitalien, Öster., Schweiz: 0900 / 111 60-21
Ostalpen: 0900 / 111 60-18
Bayerische Alpen: 0900 / 111 60-19
Alpenwetterbericht Österreich:
(nur aus Österreich erreichbar)
Alpenwetter: 0900 / 911 566-80
Regionalwetter: 0900 / 911 566-81
Alpenwetterbericht Schweiz:
aus dem Ausland: 0041 / 848 800-162
aus der Schweiz: 162

Alpine Auskunftsstellen:
DAV: 089 / 294 940
OEAV: 0043 / 512 / 587 828
AVS: 0039 / 0471 / 99 99 55
Chamonix: Office de Haute Montagne (OHM): 0033 / 450 / 532 208

Lawinenlage

Ansagedienste:
Bayern: 089 / 921 41 210
Österreich:
Vorarlberg: 0043 / 5522 1588
Tirol: 0043 / 512 1588
Salzburg: 0043 / 662 1588
Schweiz: 0041 / 848 800-187
Südtirol: 0039 / 0471 271 177

Persönliche Beratung zur Lawinenlage:
Bayern: 089 / 921 41 555
Österreich:
Tirol: 0043 / 512 581 838
Salzburg: 0043 / 662 2170
Schweiz: 0041 / 81 417 01 11
Südtirol: 0039 / 0471 414 740

Notruf

Über Handy europaweit: 112
Festnetz Deutschland: 112
Festnetz Österreich: 140
Festnetz Schweiz: 1414
Festnetz Italien: 118
Alpiner Sicherheits-Service (ASS):
Die Versicherungs-Notruf-Zentrale für DAV-Mitglieder, Tag und Nacht: 089 / 624 243 93

Alle wichtigen Infos zu Wetter- und Lawinenlage finden Sie im Internet via Link über unsere Homepage: http://www.alpenverein-stuttgart.de (Rubrik 'Links')

Foto: Archiv Ohmüllerteam DAV Sektion Stuttgart

Wer den ganzen Tag klettert, schläft gut – besonders, wenn die Proviantversorgung sichergestellt ist.

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft **Stuttgart Alpin** *aktiv* veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.

25.06.-26.06.
SONNWENDFEIER UND KINDERFEST AM ALBHAUS

02.07.-03.07.
volltrauf
KLETTERERFEST AM ALBHAUS

Paul Ludemann
Hochtouren, Fugendleiter

Sascha Vallon
Klettern, Fugendleiter

12.06.-19.06. Wanderwoche am Bodensee Info: Eba und Wolfgang Georgii 0711/813590. Nr. 12T-494 (WGR).

17.06.-19.06. Klettersteigausfahrt nach Tirol Info: Wolfgang Rometsch 07157/64998. Nr. 12T-402 (ATG).

18.06.-22. 06. Aufbaukurs Alpinklettern Info: Matthias Flügel 0170/8628922; info@veloprofi.de. Nr. 12D-312 (ATG).

20.06.-24.06. Jugendprogramm: Rock Action – Klettercamp in den Lechtalern Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11J-704 (GES).

22.06.-26.06. Aufbaukurs Eis II: Kombinierte Hochtouren Info: Rolf Becker 0711/7778763; rolfbecker@t-online.de. Nr. 12M-320 (ATG).

23.06.-26.06. Radtour „Durch Täler und auf Höhen" Info: Carola Baur 07151/67591. Nr. 12T-468 (REM).

25.06. Familienprogramm: Kinderfest am Albhaus vor der Sonnwendfeier Info: Anton Zeller 0711/5208410. Nr. 12T-457 (Familiengruppe Zeller).

25.06. Sonnwendfeier Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 12Y-726 (GES).

28.06.-03.07. Genusstouren für Senioren und / oder Genießer im gemütlichen Tempo Info: Ingrid Hantke 07151/909330. Nr. 12T-403 (ATG).

29.06.-05.07. Judikarien – einsame Berge zwischen Salo und Tione die Trento Info: Jochen Humpfer 07192/930167; Pfarramt. klosterhof@evangelisch-in-murrhardt.de. Nr. 12T-404 (ATG).

30.06.-04.07. Auf Höhenwegen im Nationalpark rund um den Königssee Info: Ingo Pfäffle 0711/428021. Nr. 12T-405 (REM).

30.06.-03.07. Hoch hinauf zu Nebelhorn & Co Info: Alexander Wunderlich / Solveig Sauer 0171/3016018; 0171/1766517. Nr. 12T-406 (WGR).

30.06.-03.07. Mobil ohne Auto im Kleinwalsertal Info: Michelle Müssig 0175/3707288. Nr. 12T-475 (NUSS REM).

30.06.-03.07. Kleinwalsertal mobil ohne Auto Info: Michelle Müssig 0175/3707288. Nr. 12T-476 (NUSS).

01.07.-03.07. MTB-Tour im Karwendel Info: Burkhard Peter Burkhard_peter@gmx.net . Nr. 12T-469 (ATG).

02.07. Volltrauf – Großes Kletterfest am Albhaus Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004; www.volltrauf.de. Nr. 12Y-727 (GES).

07.07.-10.07. Aufbaukurs Eis I – erste selbständige Hochtouren Info: Thorsten Schmid 0711/41434544; schmiddav@gmail.com. Nr. 12M-321 (ATG).

07.07.-12.07. Wege in den Süden – vom Avers nach Chiavenna Info: Jochen Humpfer 07192/930167; Pfarramt. klosterhof@evangelisch-in-murrhardt.de. Nr. 12T-407 (ATG).

07.07.-10.07. NUSS-Bus-Tour: Wanderungen vom Stubaital aus. Info: Carola Baur 07151/67591. Nr. 12T-408 (REM).

07.07.-10.07. Mehrtagestour Stubaier Höhenweg, Anfahrt mit dem NUSS-Bus. Info: Michelle Müssig, Tel. 0711/7585560. Nr. 12T-508 (REM)

07.07.-10.07. NUSS-Bus ins Stubai Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11T-471 (NUSS).

08.07.-10.07. Hochtour Zuckerhütl, Hochstubai Info: Werner Gläßer 0160/97739822. Nr. 12T-428 (ATG).

08.07.-10.07. Leichte Hochtouren in den Glarner Alpen Info: Kai Schroeder, Ingo Pfäffle 0711/5160882. Nr. 12T-429 (REM).

09.07./10.07./16.07. Kletterkurs - Grundkurs Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/627004; . Nr. 11C-306 (ATG).

09.07.-10.07. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/ 627004. (GES).

10.07. Familienprogramm: Wanderung zur Laichinger Tiefenhöhle Info: Andrea Eberwein 07044/907509. Nr. 12T-458 (Fam.gruppe Gipfelstürmer).

Vera Mayer
Alpinklettern

Silke Lott
Sportklettern

10.07. Albhausprogramm: Wanderung durch den Schwäbischen Urwald von morgen Info: Alexander Wunderlich 0171/3016018. Nr. 12Y-728 (GES).

13.07.-17.07. Bergtouren und Klettersteige im Zillertal Info: Wolfgang Rometsch 07157/64998. Nr. 12T-409 (ATG).

13.07.-17.07. MTB-Ausfahrt in die Dolomiten: Rund um die Fanesgruppe Info: Marcus Oberholz 0174/3464287. Nr. 12T-470 (REM).

14.07.-17.07. Hochtouren im Stubai Info: Martin Thierauf, Franziska Langenholt 0711/91254577. Nr. 12T-430 (ATG).

14.07.-17.07. Weissmies-Überschreitung Info: Dragan Kiefer 0178/4416097; draston@gmx.de. Nr. 12T-431 (ATG).

14.07.-18.07. Hochtouren in den westlichen Stubaier Alpen Info: Jochen Schuh, Ingo Pfäffle 07151/272357. Nr. 12T-432 (REM).

14.07. Seniorenprogramm: Möhringen – Körschtal – Plieningen Info: Luzie Sembritzki 0711/461446. Nr. 12T-495 (SEN).

15.07.-17.07. Kletterausfahrt für Kletterkursteilnehmer und andere Info: Ralph Holzäpfel 07157/63118; ralph.holzaepfel@web.de. Nr. 12D-313 (ATG).

16.07.-17.07. Hochtour Clariden Info: Rainer Würtele r.wuertele@gmx.de; 07154/1759977 oder 01578/7331373. Nr. 12T-433 (ATG).

17.07. Fünftälerweg zum Witthoh Info: Elke und Horst Reinauer 07572/713685. Nr. 12T-496 (WGR).

22.07.-24.07. Gruppenausfahrt der ATG auf das Albhaus Info: Bettina Rau bettina.rau@O2online.de. Nr. 12T-497 (ATG).

23.07.-26.07. Rund um den Achensee (Karwendel + Rofan) Info: Tilo Moßhammer 07151/48212. Nr. 12T-410 (REM).

27.07.-31.07. Alpine Klassiker: Klettern in großen Dolomitenrouten Info: Matthias Flügel 0170/8628922; info@veloprofi.de. Nr. 12T-434 (ATG).

28.07.-02.08. Fünf Tage östliches Karwendel Info: Lothar Rühl 07152/46982; ruehl-lothar@t-online.de. Nr. 12T-411 (LEO).

28.07.-31.07. Alpinklettern im Lechtal Info: Kristof Kontermann 0711/2538954. Nr. 12T-435 (ATG).

28.07.-01.08. Rassige Kante – Alpine Kletterausfahrt Info: Roland Liedtke 0711/9005352; Roland Liedtke@gmx.de. Nr. 12T-436 (ATG).

28.07.-30.08. Familienprogramm: Steingletscher,Susten pass/Schweiz Info: Andrea Eberwein 07044/907509. Nr. 12T-459 (Fam.gruppe Gipfelstürmer).

29.07.-02.08. Kooperationsprogramm mit der Alpinsportschule Bergfühlung: Eis/Hochtourengrundkurs im Wallis Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11Z-740 (GES).

30.07.-01.08. Rund um die Rote Wand Info: Arnd Zechendorf 0711/760531; arnd-zechendorf@web.de. Nr. 12T-412 (ATG).

30.07.-05.08. Dent d'Herens und Mont Blanc Info: Rainer Würtele r.wuertele@gmx.de; 07154/1759977 oder 01578/7331373. Nr. 12T-437 (ATG).

31.07.-06.08. Eis-/ Hochtourengrundkurs, südliche Ortlergruppe Info: Klaus Rohn, Stefan Schimmele, Rainer Brucker 07151/64553. Nr. 12M-322 (REM).

01.08.-07.08. Jugendprogramm: Kinderkletterfreizeit im Donautal für Fortgeschrittene Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11J-705 (GES).

Foto: Archiv Jugend DAV Sektion Stuttgart

Zum Abheben ...

... war das Wetter auf nahezu allen vergangenen Ausgaben des Volltrauf-Festes und der Sonnwendfeier. In Dankbarkeit für dieses klimatische Geschenk und die tollen Events vollführte die Jugend Synchronluftsprünge zum Sonnenuntergang – weiter so!

Michael von Levetzow Bergsteigen

Arnd Zechendorf Bergwandern

04.08.-07.08. Basiskurs Alpinklettern an der Wolfebnerspitze im Lechtal Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11D-314 (GES).

04.08.-07.08. Eisgrundkurs II Gletscher und Eis am Sustenpass Info: Ralf Will 07056/964450. Nr. 12M-323 (ATG).

04.08.-08.08. Prättigauer Höhenweg (von Malans nach Klosters) Info: Michelle Müssig 0175/3707288. Nr. 12T-413 (REM).

04.08.-08.08. Arlberger Klettersteig und Augsburger Höhenweg Info: Ingo Pfäffle 0711/428021. Nr. 12T-414 (REM).

05.08.-08.08. Hochtouren Berliner Hütte, Zillertaler Alpen Info: Karl Rebmann 07157/21334; KarlRebmann-GaLa-Bau@t-online.de. Nr. 12T-438 (ATG).

06.08.-08.08. Stubaier Alpen Info: Alexander Gehrer 07152/764735. Nr. 12T-439 (LEO).

TREKKING

22 Tage Everest-Trekking ..... ab 2290 €
22 Tage Annapurna-Runde ..... ab 2150 €
22 Tage Mustang-Trekking ..... ab 2590 €
23 Tage Kailash-Umrundung ..... ab 3990 €
18 Tage Darjeeling und Sikkim ..... ab 2890 €
21 Tage Kamtschatka-Trekking ..... ab 3490 €
10 Tage Kilimanjaro-Besteigung .... ab 1990 €
19 Tage Russland | Altai-Trekking .. ab 2090 €
19 Tage Patagonien-Trekking ..... ab 3750 €
Alle Angebote inkl. Flug ab/an Deutschland.
Individuelle Tourenprogramme auf Anfrage.
Bestellen Sie unseren Katalog mit Reisen in über 100 Länder weltweit:

Berthold-Haupt-Str. 2
01257 Dresden
Tel. +49 (0) 351-312077
www.diamir.de
DIAMIR Erlebnisreisen

06.08. 1. Barmerspitze-Lauf Info: Dragan Kiefer 0043/664/9489413. Nr. 12T-472 (ATG).

06.08.-07.08. Albhausprogramm: Klettern mit den Gebietskennern Info: Gerhard Lorch 07141/664137; gerhard.lorch@tele2.de. Nr. 12Y-729 (GES).

06.08.-07.08. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/ 627004. (GES).

07.08. Familienprogramm: Höhlenwanderung auf der Schwäbischen Alb Info: Jörg Tremmel 0711/90037634. Nr. 12T-460 (Familiengruppe Zeller).

07.08. Sommer-Umweltwanderung Info: Bettina Jeschke, Horst Reinauer 0711/ 99774288; 07572/713685. Nr. 12T-477 (NUSS).

07.08. Streuobstparadies Vordere Alb Info: Gisela Schmidt 07156/25932; . Nr. 12T-498 (WGR).

10.08.-16.08. Klettersteigwoche-Dolomiten - Von der Geislergruppe rund um die Sella Info: Helmut Reinhard 07151/6040830. Nr. 12T-415 (REM).

10.08.-14.08. Kooperationsprogramm mit der Alpinsportschule Bergfühlung: Eis/Hochtourengrundkurs im Wallis Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11Z-741 (GES).

11.08.-15.08. Bergsommer auf dem Maximilianweg Info: Alexander Wunderlich / Solveig Sauer 0171/3016018; 0171/1766517. Nr. 12T-416 (WGR).

11.08. Seniorenprogramm: Mühlhausen – Käfertal Info: Luzie Sembritzki 0711/ 461446. Nr. 12T-499 (SEN).

11.08.-20.08. Jugendprogramm: Alpincamp Göschenen in der Zentralschweiz Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11J-755 (GES).

Fundsachenaufbewahrung in der Geschäftsstelle 2 Monate

Fundsachen aus der Geschäftsstelle oder vom Albhaus können in der Rotebühlstr. 59 A innerhalb dieses Zeitraums abgeholt werden; Tel. 0711/627004;
Achtung: Das Kletterzentrum Stuttgart hat eine eigene Fundsachenaufbewahrung (Tel. 0711/3195866)

Kleinanzeigen

0711: Wo sind die sympathischen, bergbegeisterten und unternehmungslustigen Männer, die uns kennen lernen möchten? Wir beide (w, 27) sind gespannt auf eure Mails an stuttgarterinnen@gmx.de!

Biete: Biete: Sehr komfortable 1-3 Zi-Fewo's für 2-5 Pers. im herrlichen Oberengadin. Einzigartige Erholung im Winter und im Sommer. www.ferien-im-engadin.de oder Tel. 07151/21890.

Biete: „Bergkamerad/Bergwelt" Monatshefte ab 1973 – 1989, abgelegt in Jahresodner zu verschenken! Bei Interesse bitte melden, Tel. 0711/703387 oder email angelikananni@arcor.de.

Kostenlos privat inserieren mit Kleinanzeigen in Stuttgart Alpîn

Senden Sie Ihren Anzeigentext einfach an die Geschäftsstelle, Rotebühlstr. 59 A, 70178 Stuttgart; Fax: 0711/6159387; mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Kletterkurse

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie im Internet unter www.alpenverein-stuttgart.de

TERMINKORREKTUR: 13.08.-16.08. (falsch abgedruckt war 13.11. - 16.11) Wandern und Malen rund um die Barmer Hütte Info: Dragan Kiefer 0043/664/9489413. Nr. 12T-427 (ATG).

13.08.-15.08. Weissmies-Überschreitung Info: Alexander Gehrer 07152/764735. Nr. 12T-440 (LEO).

15.08.-28.08. Tenerife: Berge und Schluchten Info: Heike & Michael von Levetzow 07231/ 768625. Nr. 12T-417 (ATG).

18.08.-22.08. Leichte Hochtour rund um das Maderaner Tal mit Besteigung Ober-alpstock (Schweiz) Info: Ingo Pfäffle, Kai Schroeder 0711/428021. Nr. 12T-441 (REM).

25.08.-29.08. Zwischen Schlern und Seiser Alm Genusswandern in Südtirol Info: Helmut Reinhard 07151/ 6040830. Nr. 12T-418 (REM).

26.08.-28.08. Familienprogramm: Hüttenwochenende im Montafon Info: Anton Zeller 0711/5208410. Nr. 12T-461 (Familiengruppe Zeller).

27.08.-03.09. Familienprogramm: Familienfreizeit im Ötztal Info: Andrea Eberwein 07044/907509. Nr. 12T-462 (Fam.gruppe Gipfelstürmer).

29.08.-02.09. Jugendprogramm: Kinderkletterfreizeit auf dem Albhaus Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11J-706 (GES).

01.09.-06.09. Berliner Höhenweg – Im Anblick der Zillertaler Alpen Info: Helmut Vogt 07152/72565. Nr. 12T-419 (LEO).

Sept. Wanderwoche im Oberallgäu Info: Elke und Horst Reinauer 07572/ 713685. Nr. 12T-420 (WGR).

01.09.-02.09. Genussklettern am Aggenstein Info: Rainer Würtele r.wuertele@gmx.de; 07154/ 1759977 oder 01578/ 7331373. Nr. 12T-442 (ATG).

03.09.-04.09. Drei-Schwestern-Steig Info: Wolfram Kutschker 0711/525052. Nr. 12T-421 (ATG).

03.09.-04.09. Klettersteige in den Mieminger Bergen Info: Alexander Gehrer 07152/ 764735. Nr. 12T-422 (LEO).

03.09.-07.09. Alpine Kletterausfahrt Cap. Pian Secco Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/ 627004. Nr. 11T-443 (GES).

03.09.-04.09. Albhausprogramm: Herbstessen auf dem Albhaus Info: Alexander Wunderlich 0171/3016018. Nr. 12Y-730 (GES).

03.09.-04.09. OFFENES ALBHAUSWOCHENENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/627004. (GES).

04.09.-09.09. Hochtour in den Urner Alpen Info: Rainer Brucker, Klaus Rohn 07024/83058. Nr. 12T-444 (REM).

05.09.-09.09. Jugendprogramm: Das 100%-Jugendcamp auf dem Albhaus Info: Anmeldung über DAV-Geschäftsstelle 0711/627004. Nr. 11J-707 (GES).

08.09. Seniorenprogramm: Rotenberg – 7 Linden – Esslingen Info: Luzie Sembritzki 0711/461446. Nr. 12T-500 (SEN).

09.09.-13.09. Höhenwege am Kaunergrat-Ötztaler Alpen Info: Jochen Schuh, Ingo Pfäffle 07151/272357. Nr. 12T-423 (REM).

09.09.-12.09. Überschreitung des Pizzo Campo Tencia Info: Birgit Gutsche 06221/7265575 oder 0173/2039051. Nr. 12T-445 (ATG).

11.09. Familienprogramm: Naturerlebnis Jusiberg. Info: Daniela Jäger 07151/48171. Nr. 12T-552 (Familiengruppe Murmeltiere).

11.09. Fahrradexkursion Truppenübungsplatz Münsingen Info: Heide Esswein 0711/2635501. Nr. 12T-478 (NUSS).

†

Unsere Verstorbenen

	Mitglied seit
Gerhard Koch	1947
Walter Müller	1981
Walter Wanner	1974
Rolf Wolfangel	1974

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Millionen von Fernsehzuschauern verfolgen, wie die Gymnastinnen aus Fellbach-Schmiden bei den Spielen in London um eine Medaille kämpfen.
Die Fellbacher Bank setzt sich dafür ein, dass dieser Traum wahr wird.
www.fellbacher-bank.de

Einfacher. Ehrlicher. Fellbacher.

Fellbacher Bank eG

Der neue Katalog ist da!

WOICK.de
Get your adventure

Jetzt anfordern oder in der Filiale abholen!
Tel.: 0711-70 96700

432-SEITIGER KATALOG ★

FILDERSTADT-BERNHAUSEN
TRAVEL CENTER
Plieninger Straße 21, 70794 Filderstadt
Position: N 48° 40.921′ E 009° 13,110′
Öffnungszeiten:
Mo-Mi: 10:00-19:00
Do-Fr: 10:00-20:00
Sa: 9:30-17:00

STUTTGART
TRAVEL STORE
Schmale Straße 9, 70173 Stuttgart
Position: N 48° 46,491′ E 009° 10,59 5′
Öffnungszeiten:
Mo-Mi: 10:00-19:00
Do-Fr: 10:00-20:00
Sa: 10:00-18:00

ULM
TRAVEL STORE
Hafenbad 17, 89073 Ulm
Position: N 48° 23,998′ E 009° 59,619′
Öffnungszeiten:
Mo-Mi: 9:30-18:30
Do-Fr: 9:30-19:00
Sa: 9:30-17:00

METZINGEN
OUTLET CENTER
Stuttgarter Straße 45/1, 72555 Metzingen.
Position: N 48° 32,423′ E 009° 16,681′
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9:30-19:00
Sa: 9:00-18:00